

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung der Jahresrechnung 2000	1
1.1	Gesamtergebnis	1
2	Jahresrechnung 2000 Gesamtpital	3
2.1	Bilanz Gesamtpital	3
2.2	Erfolgsrechnung Gesamtpital	6
3	Ausbildungszentrum Insel AZI	19
3.1	Bilanz	20
3.2	Erfolgsrechnung	21
3.3	Gesamtkosten pro Schulen	25
3.4	Abschlüsse pro Schulen	26
4	Inselspital-Stiftung	31
4.1	Bilanz	31
4.2	Erfolgsrechnung	36
5	Spezialfonds und selbständige Stiftungen	42
5.1	Bilanz	42
5.2	Erfolgsrechnung	45
6	Personal	49
6.1	Allgemeines	49
6.2	Stellenplan	50
7	Leistungsdaten	52
7.1	Stationäre Fälle des Inselspitals	52
7.2	Pflegetage des Inselspitals	54
8	Tarifpolitik 2000	56
8.1	Zusammenfassung der wichtigsten Verhandlungsergebnisse	56
9	Kennziffern	57
9.1	Finanzielle Kennziffern	57
9.2	Leistungsbezogene Kennziffern	61
10	Anhänge	62
10.1	Berichte der Revisionsstelle	62
10.2	Rechnungslegung / Bewertungsgrundsätze / Definition	64
10.3	Investitionen	67
10.4	Banken	68
10.5	Abgeltung für Lehre und Forschung	70
10.6	Liegenschaften der Inselspital-Stiftung	71
10.7	Kapital der Fonds und selbständigen Stiftungen	72

1 Zusammenfassung der Jahresrechnung 2000

Im Jahr 2000 wurde das Ausbildungszentrum rechnermässig vollständig vom Spitalbetrieb getrennt, d.h. in den vorliegenden Zahlen sind diejenigen des AZI nicht mehr enthalten. Die Zahlen der Rechnung 1999 wurden angepasst, um einen aussagekräftigen Vorjahresvergleich darzustellen. Die Zahlen der Rechnung 1999 stimmen deshalb nicht mit der offiziellen Jahresrechnung 1999 überein.

1.1 Gesamtergebnis

Spitalbetrieb (ab Seite 3)

Bei einem Aufwand von Fr. 620,1 Mio. (Vorjahr 592,8 Mio.) und einem Ertrag von Fr. 491,4 Mio. (Vorjahr 466,4 Mio.) wurde ein Betriebsbeitrag von Fr. 128,7 Mio. (Vorjahr 126,4 Mio.) erzielt. Der budgetierte Betriebsbeitrag wurde um Fr. 14,4 Mio. überschritten. Die Ursachen für dieses Ergebnis sind vielfältig:

Leistungssteigerungen sowohl im stationären Bereich wie bei den Tagesklinikpatienten und in den Polikliniken, resp. den Ambulatorien lassen den medizinischen Bedarf ansteigen (s. Seiten 10/11).

Bei den Honorareinnahmen bewirkt der Rückgang des Abgabesatzes zugunsten des Spitals von 34,0% auf 22,1% höhere Auszahlungen an die Vertragsärzte und Begünstigten, resp. die Wissenschaftlichen Fonds.

Das Outsourcing der Informatik führte zu höheren Aufwendungen bei Unterhalt und Reparaturen (s. Seite 12) sowie Büro- und Verwaltungsaufwand (s. Seite 14). Diese werden aber kompensiert durch einen Rückgang der Besoldungen beim Verwaltungspersonal (s. Seite 8), tiefere Investitionen (s. Seite 13) sowie Mehreinnahmen durch die Vermietung der Informatik-Infrastrukturen (s. Seite 17).

Bereits im Rahmen der Budgetierung hielt das Inselspital fest, dass die Aufwendungen auf unrealistisch tiefe Werte gedrückt wurden.

Ausbildungszentrum (ab Seite 19)

Hier stieg der Betriebsbeitrag um Fr. 1,6 Mio. oder 6,6 % auf Fr. 26,0 Mio. Hauptgründe sind höhere Besoldungen, die durch bessere Stellenbesetzung bei den Lehrkräften und mehr Klassen bei den Lernenden entstanden sind.

Stiftung (ab Seite 30)

Bei einem Aufwand von Fr. 7,6 Mio. und einem Ertrag von Fr. 7,7 Mio. beträgt der Gewinn der Inselspital-Stiftung Fr. 0,1 Mio. Im Geschäftsjahr 2000 ist der Anteil an der Überschreitung des Betriebsbeitrages aus dem Spitalbetrieb für das Jahr 1999 von Fr. 2,1 Mio. 1999 verbucht. Dadurch sanken die Einlagen in Rückstellungen und Reserven um Fr. 1,6 Mio. auf Fr. 0,6 Mio.

1.2 Aufwand

Spitalbetrieb (ab Seite 6)

Der Aufwand stieg um Fr. 27,3 Mio. oder 4,6% gegenüber dem Vorjahr. Bei den Besoldungen gab es grosse Verschiebungen von der Universität zum Inselspital, weil alle Arbeitsverhältnisse, mit Ausnahme der Ordinarien, auf das Inselspital übertragen wurden (s. Seiten 7-9). Per Saldo nahmen die Personalkosten um 0,3% zu, was unter der vorgesehenen Zuwachsrate von 1,0% liegt. Hauptgrund dafür ist der Personaletat, der wegen Rekrutierungsschwierigkeiten nicht vollständig ausgeschöpft werden konnte.

Der medizinische Bedarf stieg einerseits als Folge der erhöhten Leistungen an. Andererseits sind durch die Anwendung moderner Verfahren Mehraufwendungen entstanden (s. Seiten 10/11).

Das Outsourcing der Informatik führte zu einem Anstieg des Aufwandes für Unterhalt und Reparaturen (s. Seite 12) sowie des Büro- und Verwaltungsaufwandes (s. Seite 14). Durch Minderkosten beim Verwaltungspersonal (s. Seite 8) und den Anschaffungen (s. Seite 13) sowie Mehreinnahmen durch die Vermietung der Informatik-Infrastrukturen (s. Seite 17) werden diese Mehraufwendungen kompensiert, soweit nicht eine höhere Leistung als 1999 vom Outsourcingpartner bezogen wurde.

Infolge stark steigender Zinssätze auf den Finanzmärkten erhöhten sich die Zinsaufwendungen massiv (s. Seite 14). Ebenfalls erfolgten viele, oftmals unbegründete, Rechnungsbeanstandungen der Versicherer mit entsprechender Rückweisung, was einen Bearbeitungsstau mit entsprechend hohen Debitorenbeständen auslöste. Die Nachzahlungen der GEF für 1999 sowie 2000 mussten ebenfalls über längere Zeit vorfinanziert werden.

1.3 Ertrag

Spitalbetrieb (ab Seite 6)

Der Ertrag konnte vor allem durch erhöhte Leistungen in den Segmenten mit Einzelleistungsverrechnung gesteigert werden (s. Seite 17). Die Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte beinhalten die Einmalentschädigung der ATAG Debis Informatik (AdI) sowie die Leistungen des Spitalbetriebes an das Ausbildungszentrum.

Bern, im Mai 2001

Dr. P. Saladin
Direktionspräsident

Dr. R. Hochuli
Direktor Dienste

2 Jahresrechnung 2000 Gesamtpital

Generell: Alle Werte, sofern nicht anders bezeichnet, in Fr. 1'000.--.
Die %-Abweichungen beziehen sich auf ungerundete Zahlen.

2.1 Bilanz Gesamtpital

	31.12.00	31.12.99	Abweichung	
			in Fr.	in %
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Kassen	146	149	-3	-2.0
Postcheck	20	174	-154	-88.5
Banken	10'439	5'719	4'720	82.5
Patientenguthaben	125'805	132'968	-7'163	-5.4
Übrige Debitoren	7'048	34'250	-27'202	-79.4
Warenvorräte	9'967	10'907	-940	-8.6
Transitorische Aktiven	8'854	17'841	-8'987	-50.4
Total Umlaufvermögen	162'279	202'008	-39'729	-19.7
Anlagevermögen				
Mobilien und Maschinen				
Kranken- und Wirtschaftsmobiliar	1'767	1'587	180	11.3
Med. Instrumente und Apparate	5'072	4'961	111	2.2
Wasch-, Küchen- & Werkstatt-Mobiliar	207	283	-76	-26.9
Motorfahrzeuge	77	108	-31	-28.7
EDV-Geräte	1'976	6'277	-4'301	-68.5
Total Anlagevermögen	9'099	13'216	-4'117	-31.2
./. in die Erfolgsrechnung übertragen	-9'099	-13'216	4'117	-31.2
Total Aktiven	162'279	202'008	-39'729	-19.7
Passiven				
Fremdkapital				
Kreditoren				
Lieferanten	31'959	28'970	2'989	10.3
Übrige	39'698	46'007	-6'309	-13.7
Banken	68'229	109'000	-40'771	-37.4
Transitorische Passiven	12'623	8'261	4'362	52.8
Total Fremdkapital	152'509	192'238	-39'729	-20.7
Eigenkapital	9'770	9'770	0	
Total Passiven	162'279	202'008	-39'729	-20.7

Spitalliegenschaften: Versicherungswert Fr. 698.9 Mio. (Vorjahr 696.2 Mio.)

2.1.1 Aktiven

2.1.1.1 Umlaufvermögen

Banken

Fr. 10'439 (+Fr. 4'720 / +82.5%)

Diese Position umfasst folgende Kontokorrent-Guthaben:

- EURO / BEKB Bern Fr. 142
- Spar- und Leihkasse Bern Fr. 7
- CS Bern Fr. 24
- BEKB Bern Fr. 10'266

Fr. 10'439

Patientenguthaben

Fr. 125'805 (-Fr. 7'163 / -5.4%)

Durch die Aufarbeitung der oftmals ungerechtfertigten Rückweisungen unserer Rechnungen durch die Versicherer konnten erste Erfolge in der Reduktion der Debitorenbestände erzielt werden.

Debitoren übrige

Fr. 7'048 (-Fr. 27'202 / -79.4%)

Die übrigen Debitoren haben durch höhere Akonto-Zahlungen des Kantons stark abgenommen.

Warenvorräte

Fr. 9'967 (-Fr. 940 / -8.6%)

Die im Vorjahr bewusst getätigte Aufstockung des Warenbestandes (Millenniumswechsel) wurde wieder abgebaut.

Transitorische Aktiven

Fr. 8'854 (-Fr. 8'987 / -50.4%)

Folgende Hauptpositionen sind enthalten:

- Schlusszahlung 2000 der Universität für Lehre und Forschung Fr. 2'046
- Abgrenzung Erträge hospitalisierte Patienten Ende 2000 Fr. 5'727

2.1.2 Passiven

2.1.2.1 Fremdkapital

Kreditoren übrige **Fr. 39'698 (-Fr. 6'309 / -13.7%)**

In den übrigen Kreditoren sind als Hauptpositionen enthalten:

• Kontokorrente für Spitalzehlgeschäfte	Fr. 7'270
• Sozialversicherungsbeiträge und Quellensteuern	Fr. 13'494
• Differenz Infrastrukturabzug aus Arzthonoraren	Fr. 6'353
• Guthaben von Versicherern	Fr. 6'613

Banken **Fr. 68'229 (-Fr. 40'771 / -37.4%)**

Diese Position umfasst die folgenden Festdarlehen:

		<u>Rückzahlbar</u>	
• BEKB Bern	Fr. 25'000	Fr. 10'000	31.01.2001
		Fr. 15'000	25.07.2001
• UBS Bern	Fr. 33'000	Fr. 13'000	18.05.2001
		Fr. 20'000	26.05.2002
• Spar- und Leihkasse Bern	Fr. 10'000	Fr. 10'000	25.07.2001
• UBS Schweiz. Bankgesellschaft Kontokorrent per 31.12.2000	<u>Fr. 229</u>		
	Fr. 68'229		

Die Festdarlehen konnten durch eine konsequente Debitorenbewirtschaftung, den Eingang der Nachzahlung für den Betriebsbeitrag 1999 sowie höhere Akontozahlungen für den Betriebsbeitrag 2000 reduziert werden.

Transitorische Passiven **Fr. 12'623 (+Fr. 4'362 / +52.8%)**

Die Erhöhung ist hauptsächlich auf den reduzierten Infrastrukturabzug auf den Arzthonoraren zurückzuführen. Damit steigen die Forderungen gegenüber dem Spitalbetrieb an. Ausserdem mussten für Überstundenentschädigungen an Assistenz- und Oberärzte der Monate November und Dezember Fr. 350 abgegrenzt werden.

2.2 Erfolgsrechnung Gesamtspital

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Aufwand				
Besoldungen+ Sozialleistungen Inselspital	382'856	370'636	12'220	3.3
Auszahlungen an Vertragsärzte, Begünstigte sowie Einlagen in Wissenschaftliche Fonds	27'756	22'707	5'049	22.2
Besoldungen + Sozialleistungen Universität	10'952	21'860	-10'908	-49.9
Personalnebenkosten	3'069	2'769	300	10.8
Medizinischer Bedarf	101'409	94'747	6'662	7.0
Lebensmittelaufwand	8'029	8'222	-193	-2.3
Haushaltaufwand	10'271	10'172	99	1.0
Unterhalt und Reparaturen der Immobilien und Mobilien	33'154	21'165	11'989	56.6
Aufwand für Anlagennutzung	1'531	2'167	-636	-29.3
Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Apparaten	9'099	12'997	-3'898	-30.0
Aufwand für Energie und Wasser	7'036	7'271	-235	-3.2
Aufwand Kapitalzinsen	3'437	1'552	1'885	121.5
Büro- und Verwaltungsaufwand	16'281	12'958	3'323	25.6
Versicherungsprämien, Gebühren, Abgaben und übr. Betriebsaufwand	5'268	5'647	-379	-6.7
./. Umlagen AZI	---	-2'003	2'003	
Total Aufwand	620'148	592'867	27'281	4.6
Ertrag				
Pflege-, Behandlungs- + Aufenthaltstaxen	172'281	172'850	-569	-0.3
Erträge aus Inkasso von Arzthonoraren	37'420	34'714	2'706	7.8
Erträge med. Nebenleistungen	52'578	48'988	3'590	7.3
Erträge Spez. Untersuchungen + Therapien	75'764	69'025	6'739	9.8
Erträge ärztl. Beratungen + Konsilien	27'144	24'296	2'848	11.7
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	1'254	1'284	-30	-2.3
Miet- und Kapitalzinsertrag	125	38	87	228.9
Erträge Leistungen an Personal + Dritte	29'654	20'058	9'596	47.8
Abgeltung Lehre und Forschung	95'200	95'200	0	
Total Ertrag	491'420	466'453	24'967	5.4
Total Aufwand	620'148	592'867	27'281	4.6
Total Ertrag	491'420	466'453	24'967	5.4
Total Betriebsbeitrag	128'728	126'414	2'314	1.8

2.2.1 Aufwand

Fr. 620'148 (+Fr. 27'281 / +4.6%)

2.2.1.1 Besoldungen und Sozialleistungen

Fr. 393'808 (+Fr. 1'311 / +0.3%)

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Besoldungen und Sozialleistungen Inselspital	382'856	370'636	12'220	3.3
Besoldungen und Sozialleistungen Universität	10'952	21'861	-10'909	-49.9
Total Besoldungen und Sozialleistungen	393'808	392'497	1'311	0.3

Das Personalkostenbudget des Jahres 2000 für die Besoldungen und Sozialleistungen des Inselspitals betrug rund Fr. 380 Mio. und der Anteil an Personalkosten der Universität Fr. 11,9 Mio., total also rund Fr. 391,9 Mio. Die Rechnung 2000 weist einen Totalbetrag (Insel und Uni) von Fr. 393,8 Mio. aus, d.h. dass das Budget folglich um 1,9 Mio. oder 0,5 % überschritten wurde.

Das relativ genaue Ergebnis Budget/Rechnung weist auf einen gesamthaft gesehen ausgefüllten Stellenplan hin. Effektiv waren im Berichtsjahr gesamthaft nur 31 (0,7 %) von 4'373 Stellen (100 %) nicht besetzt. Dieses Resultat ist um so erfreulicher, als die Rekrutierungsschwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere bei der Pflege, wiederum deutlich zugenommen haben.

Im Rahmen der Personalförderungsmassnahmen konnten auf den 1. Januar 2000 Gehaltsanpassungen im Rahmen von 1,0 % der AHV-Lohnsumme realisiert werden.

2.2.1.2 Besoldungen und Sozialleistungen Inselspital **Fr. 382'856 (+Fr. 12'200 / +3.3%)**

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Besoldungen				
Ärzte und Akademiker	80'271	69'908	10'363	14.8
Pflegepersonal im Pflegebereich	95'326	94'890	436	0.5
Pflegepersonal nicht pflegend	35'330	33'582	1'748	5.2
Personal and. med. Fachbereiche	55'410	52'478	2'932	5.6
Verwaltungspersonal	26'844	30'929	-4'085	-13.2
Hausdienst/Verpflegung/Transportdienst	33'925	34'174	-249	-0.7
Handwerker + technisches Personal	11'098	10'988	110	1.0
Total Besoldungen	338'204	326'949	11'255	3.4
Sozialleistungen				
AHV/IV/EO	16'812	16'186	626	3.9
Pensionskasse	21'243	20'663	580	2.8
Unfallversicherung	1'799	2'290	-491	-21.4
Arbeitslosenversicherung und übrige Sozialleistungen	4'798	4'548	250	5.5
Total Sozialleistungen	44'652	43'687	965	2.2
Total Besoldungen + Sozial- leistungen Inselspital	382'856	370'636	12'220	3.3

Auf den 1. Januar 2000 wurden die bisherigen 70 Uni-Stellen in den Inselstellenetat integriert, und diese Besoldungen werden seither direkt durch das Inselspital ausgerichtet. Dadurch ergaben sich inselseitig Kostenzunahmen und bei den Universitätsbesoldungen entsprechende Abnahmen (siehe 2.2.1.3). Ausserdem wird dem ärztlichen Spitalpersonal (Ober- und Assistenzärztinnen/-ärzte) seit dem 1. September 2000 die Überzeit ausbezahlt. Dies geschieht einerseits aufgrund des APROZ-Projektes, das insgesamt eine Reduktion der Arbeitszeit für die Ärzteschaft vorsieht, und andererseits wegen des neu revidierten Schweizerischen Arbeitsgesetzes. Das Ziel ist eine wesentliche Reduktion der Ärztarbeitszeiten aufgrund der vorgenannten gesetzlichen Grundlagen.

Bemerkenswert ist, dass trotz gestiegener Rekrutierungsschwierigkeiten die SOLL-Stellen nahezu besetzt werden konnten und damit praktisch eine zum Vorjahr identische Situation erreicht wurde. Dies widerspiegelt sich auch im Rechnungsvergleich 1999/2000, der inselseitig praktisch unverändert ausfiel und universitätsseitig sogar abnahm. Damit ist auch die geringe Abweichung erklärt.

2.2.1.3 Besoldungen und Sozialleistungen Universität **Fr. 10'952 (-Fr. 10'909 / -49.9%)**

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Besoldungen				
Ärzte und Akademiker	8'538	15'011	-6'473	-43.1
Personal and.med.Fachbereiche	1'048	4'004	-2'956	-73.8
Total Besoldungen	9'586	19'015	-9'429	-49.6
Sozialleistungen				
AHV/IV/EO	481	961	-480	-49.9
Pensionskasse	793	1'603	-810	-50.5
Unfallversicherung und Krankenkasse	-29	72	-101	-140.3
Arbeitslosenkasse und übrige				
Sozialleistungen	121	210	-89	-42.4
Total Sozialleistungen	1'366	2'846	-1'480	-52.0
Total Besoldungen + Sozialleistungen Universität	10'952	21'861	-10'909	-49.9

Der Kostenrückgang bei den Universitätsbesoldungen ist darauf zurückzuführen, dass seit dem 1. Januar 2000 das gesamte bisher durch die Universität besoldete Personal (ohne ordentliche Professoren) neu durch das Inselspital angestellt ist.

2.2.1.4 Auszahlungen an Vertragsärzte, Begünstigte sowie Einlagen in Wiss. Fonds **Fr. 27'756 (+Fr. 5'049 / +22.2%)**

Die Infrastrukturabgabe auf Honoraren ist, basierend auf der Verordnung über die privatärztliche Tätigkeit der Spitalärzte, von 34,0 % auf 22,1 % gesunken. Dadurch stehen mehr Mittel für die Auszahlungen zur Verfügung. Zusätzlich sind die Einnahmen aus Honoraren gestiegen, was ebenfalls zu höheren Auszahlungen führt.

2.2.1.5 Medizinischer Bedarf

Fr. 101'409 (+Fr. 6'662 / +7.0%)

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Medikamente	32'620	32'199	421	1.3
Labile und stabile Blutprodukte, Blutersatz- präparate	5'533	5'014	519	10.4
Chemikalien, Reagenzien, Desinfektions- und Isotopenmaterial	8'405	7'253	1'152	15.9
Komprimierte Gase	1'108	1'038	70	6.7
Verbandmittel	1'207	1'210	-3	-0.2
Nahtmittel	1'816	1'851	-35	-1.9
Osteosynthese und Implantationsmat.	14'638	9'686	4'952	51.1
Instrumente, Spritzen, Utensilien und Einwegmaterial	21'521	22'987	-1'466	-6.4
Röntgenfilme	940	767	173	22.6
Med. Datenträger, Film- und Fotomaterial	604	559	45	8.1
Untersuchung und Behandlung in Instituten der Universität Bern	11'144	10'177	967	9.5
Untersuchung und Behandlung in fremden Instituten	1'748	1'900	-152	-8.0
Übrige med. Bedarf, Therapie- + Heilmaterial	125	106	19	17.9
Total medizinischer Bedarf	101'409	94'747	6'662	7.0

Medikamente

Fr. 32'620 (+Fr. 421 / +1.3%)

Dank Restriktionsmassnahmen von Seiten der Arzneimittelkommission konnten, mit Ausnahme der Zytostatika, auf allen Gebieten Reduktionen der Medikamentenumsätze erzielt werden. So wurden bei den Wachstumshormonen 20 %, beim Sandostatin 6 % und bei den Immunglobulinen 10 % eingespart. Andererseits sind, bedingt durch die rege Bautätigkeit, bei immunsupprimierten Patienten/innen vermehrt Pilzinfektionen aufgetreten, welche den Einsatz des sehr teuren Antibiotikums AmBisome nötig machten. Dieser Mehrumsatz von Fr. 380'000.- hat leider die übrigen Einsparnisse bei den Antibiotika zunichte gemacht. Weiter hat der Trend in der Onkologie, vermehrt teurere und gentechnologische Produkte anzuwenden, zugenommen. Auf diesem Sektor ist wegen neuer Medikamente mit steigenden Aufwendungen zu rechnen.

Chemikalien, Reagenzien, Desinfektions- und Isotopenmaterial **Fr. 8'405 (+Fr. 1'152 / +15.9%)**

Vor allem Leistungszunahmen in den zentralen Laboratorien führten zu diesem Anstieg.

Osteosynthese und Implantationsmaterial **Fr. 14'638 (+Fr. 4'952 / +51.1%)**

Vermehrte Implantationen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren in der Kardiologie und eine Zunahme der Endoprothesen in der Radiologie/Angiologie führten zu höheren Aufwendungen. Ausserdem sind in der Orthopädie, der HNO und der Plastischen Chirurgie Zunahmen der Eingriffe zu verzeichnen. Im weiteren sind Stents neu unter dieser Position verbucht (bisher unter Instrumente, Spritzen, Utensilien, Einwegmaterial) .

Instrumente, Spritzen, Utensilien, Einwegmaterial **Fr. 21'521 (-Fr. 1'466 / -6.4%)**

Stents wurden neu unter Implantationsmaterial verbucht, weshalb sich dieser Rückgang ergibt.

Untersuchungen und Behandlungen in Instituten der Universität Bern **Fr. 11'144 (+Fr. 967 / +9.5%)**

Die Zunahme der Leistungen führt auch zu einer grösseren Anzahl extern vergebener Analysen an die Uni-Institute. In den Segmenten der ambulanten und zusatzversicherten Patienten resultierten entsprechende Mehrerträge. Im weiteren traf eine Gutschrift für erzielte Umsätze erst nach Rechnungsabschluss ein.

2.2.1.6 Versorgung

Lebensmittelaufwand **Fr. 8'029 (-Fr. 193 / -2.3%)**

Der Lebensmittelaufwand konnte trotz Mehrumsatz im Shop und bei den Anlässen dank strikter Standardisierung optimiert und somit gesenkt werden.

Haushaltaufwand **Fr. 10'271 (+Fr. 99 / +1.0%)**

Der Wäscheverbrauch in den Ambulatorien ist tendenziell steigend.

2.2.1.7 **Unterhalt und Reparaturen**

Fr. 33'154 (+11'989 / +56.6%)

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Immobilien, Anlagen	6'255	7'148	-893	-12.5
Mobiliar, Maschinen, Apparate und Geräte	9'671	8'632	1'039	12.0
Unterhalt und Betrieb EDV-Infrastruktur	15'904	3'878	12'026	310.1
Material für Werkstätten und Transportdienst; Gasflaschen	1'324	1'507	-183	-12.1
Total Unterhalt und Reparaturen	33'154	21'165	11'989	56.6

Immobilien, Anlagen

Fr. 6'255 (-Fr. 893 / -12.5%)

Im Zusammenhang mit der Budgetunsicherheit wurde mit dem Beginn von umfangreichen Instandsetzungsmassnahmen und Projekten Anfang Jahr zugewartet.

Folgende wesentliche Bauprojekte wurden realisiert:

- Personalhaus 5 Sanierung Nasszellen
- Operationstrakt West Einbau des Computertomographen
- Haller-Haus Büroarbeitsplätze im Zusammenhang mit dem Abbruch
Ganzkörperzähler
- Bettenhochhaus B Umbauten Sekretariat Neurologische Poliklinik
- Augenklinik 1. OG Sanierung Nasszellen
- Kinderklinik G1 Inbetriebnahme OP-Saal 3
- Kinderklinik G2 Umbauten Labor Humangenetik (Akkreditierung)
- Kinderklinik G6 Umbauten für Self-Care / Kinderdialyse
- Kinderklinik G8 Umbauten für die Abteilung Grössere Kinder
- Areal Teilsanierung Freiburgstrasse
- Realisation des Gebäudeinstandsetzungsprogramms sowie 52 Bezugsweisungen mit 280 betroffenen Räumen.

Mobilien, Maschinen, Apparate und Geräte

Fr. 9'671 (+Fr. 1'039 / +12.0%)

Die Mehrausgaben resultieren in der Hauptsache aus Mehraufwendungen für Medizinische Maschinen, Apparate und Geräte (+Fr. 286) aufgrund des überdurchschnittlichen Aufwandes bei den Verschleissteilen wie Röntgenröhren und Bildverstärkern. Je nach Röhrentyp und Technologie kostet eine Röntgenröhre zwischen 40'000.- und 150'000.- . Ausserdem wurden Kleinanschaffungen (< Fr. 3'000.-) neu als Unterhalt verbucht.

Unterhalt und Betrieb EDV-Infrastruktur

Fr. 15'904 (+Fr. 12'026)

Die Outsourcing-Kosten für den EDV- und PC-Unterhalt und -Betrieb (ohne Betreuung der inselspezifischen Anwender-Software) sind neu unter dieser Rubrik verbucht.

Andererseits sind die Besoldungen für das Informatikpersonal weggefallen, und die Investitionen für Personal-Computer und die Server entfielen. Zusätzlich ist die Einmalentschädigung der Adl für die Miete der Infrastruktur zu erwähnen, die zur Finanzierung des geplanten Standardisierungs-Projektes diente.

2.2.1.8 Anlagennutzung

Fr. 4'968 (+Fr. 1'249 / +33.6%)

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Nicht aktivierte Investitionen	---	758		
Mietzinse	1'531	1'409	122	8.7
Total Anlagen	1'531	2'167	-636	-29.3

Nicht aktivierte Investitionen

Fr. 0

Kleinanschaffungen wurden neu als Unterhalt verbucht.

Mietzinse

Fr. 1'531 (+Fr. 122 / +8.7%)

Bedingt durch das Projekt „Integrierte Informatik-Systeme IIS“ mussten zusätzliche Räume für die Projektmitarbeitenden zugemietet werden.

2.2.1.9 Anschaffungen von Mobilien, Maschinen, Apparaten

Fr. 9'099 (-Fr. 3'898 / -30.0%)

Durch das Outsourcing der Informatik entfielen Investitionen in die Server- und PC-Infrastruktur.

2.2.1.10 Energie und Wasser

Fr. 7'036 (-Fr. 235 / -3.2%)

Wärme

Der milde Winter des Jahres 2000 führte zu einem Minderbezug an Wärmeenergie von 194'273 MWh gegenüber dem Jahr 1999. Zudem konnten durch einen neuen Vertrag mit der Lieferantin Einsparungen erzielt werden.

2.2.1.11 Kapitalzins

Fr. 3'437 (+Fr. 1'855 / +121.5%)

Die Steigerung der kurzfristigen Zinssätze von 1,5% auf 4% verursachte trotz gesunkenen Kapitalbedarfs eine beträchtliche Zunahme des Zinsaufwandes.

2.2.1.12 Verwaltung

Fr. 16'281 (+Fr. 3'323 / +25.6%)

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Büromaterial, Drucksachen, diverses Material	2'136	2'216	-80	-3.6
Porti, Postcheckgebühren	1'206	1'070	136	12.7
Telefon, Telegramme	1'585	2'356	-771	-32.7
Zeitungen, Fachliteratur	213	216	-3	-1.4
Ext.EDV-Serviceleistungen (inkl. Miete)	8'769	4'625	4'144	89.6
Übriger Büro- und Verwaltungsaufw.	2'372	2'475	-103	-4.2
Total Büro- und Verwaltungsaufw.	16'281	12'958	3'323	25.6

Porti, Postcheckgebühren

Fr. 1'206 (+Fr. 136 / +12.7%)

Die Aufhebung der Frankaturpauschale bei der Paketpost führte zu einem Anstieg der Porti.

Telefon, Telegramme

Fr. 1'585 (-Fr. 771 / -32.7%)

Durch Verhandlungen mit dem Telekommunikationspartner Sunrise konnten die Aufwendungen für Telefon und Telegramme massiv gesenkt werden.

Externe EDV-Serviceleistungen

Fr. 8'769 (+Fr. 4'144 / +89.6%)

Die Applikationsbetreuung der inselspezifischen EDV-Programme wurde nach dem Outsourcing durch die gemeinsame Tochtergesellschaft der Adl und der Inselehospitalstiftung, der „debis Systemhaus Health Care Services AG“, wahrgenommen. Die Kosten sind unter dieser Position ausgewiesen.

**2.2.1.13 Versicherungsprämien, Gebühren, Abgaben
und übriger Betriebsaufwand**

Fr. 5'268 (-Fr. 379 / -6.7%)

Die Überschussbeteiligung für günstigen Schadenverlauf in der Haftpflichtversicherung führte zu dieser erfreulichen Abnahme.

2.2.2 Ertrag

Fr. 491'420 (+Fr. 24'967 / +5.4%)

Der Gesamtertrag stieg um Fr. 25 Mio., wovon Fr. 15,3 Mio. auf Patientenerträge, Fr. 6,6 Mio. auf die Einmalentschädigung der AdI (im Zusammenhang Outsourcing) und Fr. 2,0 Mio. auf die Leistungsverrechnung mit dem Ausbildungszentrum entfallen.

2.2.2.1 Ertrag aus Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen

Fr. 172'281 (-Fr. 569 / -0.3%)

Ertragsstruktur	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Tagesgrundtaxe	19'453	20'420	-967	-4.7
Behandlungspauschale Pflege/Behandlung	130'683	127'930	2'753	2.2
Pflegezuschlag	20'507	21'926	-1'419	-6.5
Differenzkonten	1'638	2'574	-936	-36.4
Total aus Taxen	172'281	172'850	-569	-0.3

Der Rückgang der zusatzversicherten Patienten und Pfl egetage führte erwartungsgemäss zu einer Abnahme der als Einzelleistungen fakturierten Tagesgrundtaxen und Pflegezuschläge. Im Gegenzug stiegen die Behandlungspauschalen, weil mehr allgemein versicherte sowie ausserkantonale Patienten behandelt wurden.

Die Aufenthaltsdauer hat sich im Berichtsjahr wiederum stark verkürzt (von 8,5 auf 7,9 Tage). Dank der Einführung von abteilungsbezogenen Fallpauschalen in den Vorjahren konnte der Ertragsrückgang im Rahmen gehalten werden.

2.2.2.2 Erträge aus Arzthonoraren

Fr. 37'420 (+Fr. 2'706 / +7.8%)

Der im Vorjahr ausgeprägte Rückgang der zusatzversicherten Patienten hat sich stark verflacht. Im Jahr 2000 sind weitere Ärzte zu Vertragsärzten ernannt worden, wodurch sich die Zahl der zur privatärztlichen Tätigkeit berechtigten Personen erhöhte. Dadurch konnten auch mehr Honorare in Rechnung gestellt werden.

2.2.2.3 Erträge aus Einzelleistungen an Patienten Fr. 156'741 (+Fr. 13'894 / +9.2%)

Ertragsstruktur	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	52'578	48'988	3'590	7.3
Erträge aus Spezialuntersuchungen und Therapien	75'764	69'025	6'739	9.8
Erträge aus ärztlichen Beratungen und Konsultationen	27'145	24'296	2'849	11.7
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	1'254	1'284	-30	-2.3
Total Erträge aus Leistungen an Patienten	156'741	143'593	13'148	9.2

Leistungszunahmen in den Polikliniken und Ambulatorien sowie bei den Tagesklinikpatienten sind der Hauptgrund für den gestiegenen Ertrag. Im Vorjahr wurde ein Grossteil der Mehrleistungen durch den Rückgang der zusatzversicherten Patienten kompensiert. Dank der Stabilisierung bei diesem Patientensegment konnte dieser Effekt im Berichtsjahr vermieden werden.

2.2.2.4 Übrige Erträge Fr. 29'779 (+Fr. 9'864 / +48.2%)

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Kapitalzinsertrag	125	38	87	228.9
Erträge aus Leistungen an Personal und an Dritte	29'654	20'057	9'597	47.8
Total übrige Erträge	29'779	20'095	9'684	48.2

Hier ist die einmalige Entschädigung der AdI für die Miete der EDV-Infrastruktur verbucht (Fr. 6,6 Mio.). Daneben sind die Leistungen des Spitalbetriebes für das AZI, die bisher als Umlagen ausgewiesen wurden, nunmehr vollständig als Ertrag dargestellt (Fr. 2,0 Mio.).

2.2.2.5 Abgeltung für Lehre und Forschung

Fr. 95'200 (+/- 0)

Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

3 Ausbildungszentrum Insel AZI

Allgemeines

Für das Jahr 2000 erstellt das Ausbildungszentrum Insel zum ersten Mal eine eigene Jahresrechnung. Dies auf Grund von Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung für Berufsschulen im Gesundheitsbereich.

In der Jahresrechnung 2000 ist, ebenfalls zum ersten Mal, die ehemalige Städtische Krankenpflegeschule Engeried-Bern (neu: Berufsschule für Pflege Bern, Standort Reichenbachstrasse) integriert.

Gegenüber den Vorjahren ergeben sich in der Gestaltung der Abschlusszahlen erhebliche Änderungen. Neu besteht die Jahresrechnung des Ausbildungszentrums Insel aus sechs Teilen: Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtkosten pro Schule, Abschlüsse pro Schule, Personalbestand pro Schule und Kommentare. Mit der neuen Darstellung wird die Aussagekraft der Jahresrechnung erhöht. Auch künftig soll diese Darstellungsform verwendet werden, damit sich die verschiedenen Abschlusszahlen wieder vergleichen lassen.

Um zu erreichen, dass die Vergleichszahlen des Vorjahres 1999 mit der heutigen Situation des Ausbildungszentrums einigermaßen übereinstimmen, sind bei sämtlichen Angaben des Jahres 1999 sowohl die Zahlen des Ausbildungszentrums Insel wie auch die Zahlen der Städtischen Krankenpflegeschule Engeried-Bern konsolidiert aufgeführt. Durch die Umgestaltung der Kontenstrukturen und durch Veränderungen der Buchungsgrundsätze sind jedoch die Abschlusszahlen 1999 und 2000 nur sehr eingeschränkt vergleichbar.

3.1 Bilanz

	Bilanz am 31.12.2000	Eröffnungsbilanz am 01.01.2000
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kassen	36	27
Postcheckguthaben	47	26
Bankguthaben Baukonto	304	1'131
Forderungen Praktikumsbetriebe	1'052	382
Übrige Forderungen Dritter	104	41
Vorrat Heizöl	27	18
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0
Total Umlaufvermögen	1'572	1'625
Anlagevermögen		
Schulgebäude; Um- und Neubau Reichenbachstr.	3'761	3'788
Dienste; Informatikprojekt IVE	667	344
Rektorat; Informatikkredit IVIS	28	0
Total Anlagevermögen	4'456	4'132
TOTAL AKTIVEN	6'028	5'757
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen Dritter	186	77
Verbindlichkeiten Inselspital	25'400	0
Bankschulden	183	1'155
Betriebsbeitrag Kanton Bern	0	7'140
Passive Rechnungsabgrenzung	842	623
Total Fremdkapital kurzfristig	26'611	8'995
Fremdkapital langfristig		
Kredit Um- und Neubau Reichenbachstr.	4'069	4'919
Kredit Informatikprojekt IVE	670	400
MTRA; Invest.Projekt RITAS	170	0
KEB; Projekt WIM	16	0
ERB; Curriculumsentwicklung	50	0
Schulen; diverse Fondskonten	133	0
D+B; Projektkredite	74	0
TotalFremdkapital langfristig	5'182	5'319
Fremdkapital betriebsfremd		
Stiftung Städt. KPS Engeried-Bern; Stiftungskap.	251	251
NOA; laufende Projekte	1	0
Total Fremdkapital betriebsfremd	252	251
Eigenkapital		
Kapital AZI	0	0
Total Eigenkapital	0	0
Betriebsbeitrag (Defizit)	-26'017	-8'808
TOTAL PASSIVEN	6'028	5'757

Für das Jahr 2000 ist erstmals eine Bilanz für das Ausbildungszentrum Insel erstellt worden. Die Eröffnungsbilanz wurde von der Revisionsstelle des Inselspitals und der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern geprüft und genehmigt.

3.2 Erfolgsrechnung

	Rechnung	Rechnung	Abweichung	
	2000	1999	in Fr.	in %
Aufwand				
Aufwand Schulbetrieb				
Aufwand Ausbildungsgänge	291	108	183	169.4
Aufwand für Dritteleistungen	353	0	353	
Aufwand für Dienstleistungen	53	4	49	1225.0
Total Aufwand Schulbetrieb	697	112	585	522.3
Personalaufwand				
Besoldung Schulleitung, Lehrteam und Lernende Murtenstrasse	15'350	10'716	4'634	43.2
Besoldung Lernende Reichenbachstrasse	4'627	4'985	-358	-7.2
Besoldung Dozenten	1'606	1'548	58	3.7
Besoldung Rektorat, Informatik	787	1'600	-813	-50.8
Besoldung Dienste, Betrieb	500	187	313	167.4
Besoldung Bereichsleitung, Sekretariate	1'157	0	1'157	
Sozialversicherungsaufwand	2'726	2'381	345	14.5
Übriger Personalaufwand	690	167	523	313.2
Arbeitsleistungen Dritter	75	0	75	
Total Personalaufwand	27'518	21'584	5'934	27.5
Sonstiger Betriebsaufwand				
Raumaufwand	549	64	485	757.8
Unterhalt, Reparatur, Ersatz mobile Sachanlagen	295	305	-10	-3.3
Fahrzeug- und Transportaufwand	4	3	1	33.3
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewillig.	3	4	-1	-25.0
Energie- und Entsorgungsaufwand	59	56	3	5.4
Verwaltungs- und Informatikaufwand	871	1'154	-283	-24.5
Werbeaufwand	87	27	60	222.2
Übriger Betriebsaufwand	25	262	-237	-90.5
Finanzerfolg (- = Ertragsüberschuss)	49	64	-15	-23.4
Total Sonstiger Betriebsaufwand	1'942	1'939	3	0.2
Betriebliche Nebenerfolge				
Erfolg aus Nebenbetrieben (- =Ertragsüberschuss)	11	-2	13	-650.0
Erfolg betriebl. Liegenschaften (- =Ertragsüberschuss)	149	470	-321	-68.3
Sonst. betriebl. Nebenerfolg (- =Ertragsüberschuss)	0	240	-240	
Total Betriebliche Nebenerfolge	160	708	-548	-77.4

	Rechnung	Rechnung	Abweichung	
	2000	1999	in Fr.	in %
Ertrag				
Ertrag Schulbetrieb				
Schulgelder und Gebühren	417	19	398	2094.7
Entgelt Arbeit Lernende	6'174	1'844	4'330	234.8
Kantons-/Bundesbeiträge	120	197	-77	-39.1
Ertrag Dienstleistungen	138	11	127	1154.5
Übriger Ertrag	159	342	-183	-53.5
Total Ertrag Schulbetrieb	7'008	2'413	4'595	190.4
Betriebliches Ergebnis (Defizit)				
Total Aufwand	30'317	24'343	5'974	24.5
Total Ertrag	7'008	2'413	4'595	190.4
Total Betriebliches Ergebnis	23'309	21'930	1'379	6.3
A.o. + betriebsfremder Erfolg				
Betriebsfremder Erfolg (- = Ertragüberschuss)	500	500	0	
Beitragspauschalen Inselspital	2'208	1'973	235	11.9
Total A.o. + betriebsfremder Erfolg	2'708	2'473	235	9.5
TOTAL AZI-ERGEBNIS (Defizit)	26'017	24'403	1'614	6.6

Entsprechend den Vorgaben der Kosten- und Leistungsrechnung wurde die Erfolgsrechnung erstellt (neue Kontengruppen und Konten). Soweit dies möglich war, sind auch hier die Abschlusszahlen des Jahres 1999 an die neuen Kontenstrukturen angepasst. Die folgenden Kommentare beschränken sich jedoch auf die wesentlichsten Veränderungen zwischen 1999 und 2000.

3.2.1 Aufwand

Schulbetrieb **Fr. 697 (+Fr. 585)**

Die neuen Kontenstrukturen lassen hier zur Zeit keinen sinnvollen Vergleich zwischen den Abschlusszahlen 1999 und 2000 zu.

Personalaufwand **Fr. 27'518 (+Fr. 5'934 / +27.5%)**

Die Einnahmen aus den Praktikumsentschädigungen sind nicht mehr als Aufwandminderung verbucht. Dies führt im wesentlichen zur Erhöhung des Personalaufwandes (vgl. Kommentar 3.2.2 „Ertrag Schulbetrieb“).

Sonstiger Betriebsaufwand **Fr. 1'942 (+Fr. 3 / +0.2%)**

Verschiebungen innerhalb dieser Kontengruppe haben auf das Gesamtergebnis keinen Einfluss. Sie führen zur besseren Abgrenzung einzelner Konten und deren Aufwendungen.

Betriebliche Nebenerfolge **Fr. 160 (-Fr. 548 / -77.4%)**

Hier führen die neuen Kontenstrukturen zu Verschiebungen mit finanziellen Auswirkungen.

3.2.2 Ertrag

Ertrag aus Schulbetrieb **Fr. 7'008 (+Fr. 4'595 / +190.4%)**

Durch das Verbuchen der Zahlen nach dem Bruttoprinzip werden die Einnahmen nicht mehr den Aufwandkonten gutgeschrieben (Aufwandminderung), sondern als Erträge ausgewiesen. Dies gilt speziell für die Einnahmen der Praktikumsentschädigungen, welche nicht mehr den Besoldungsaufwendungen gutgeschrieben werden, sondern als Ertrag im Konto Entgelt Arbeit Lernende erscheinen.

Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg

Fr. 2'708 (+Fr. 235 / +9.5%)

Im Verlaufe des Jahres 2000 wurden die Beiträge an den Spitalbetrieb (Umlagekosten) neu definiert. Teilweise sind bereits die neuen Beitragspauschalen berücksichtigt.

Total Ergebnis Ausbildungszentrum Insel

Fr. 26'017 (+Fr. 1'614 / +6.6%)

Trotz der erheblichen Änderungen in der Darstellung der Abschlusszahlen dürfen das Defizit 1999 und 2000 miteinander verglichen werden. Über die Entwicklung des Ausbildungszentrums Insel können jedoch erst künftige Zahlenvergleiche sinnvolle Aussagen zulassen.

Die Defiziterhöhung gegenüber dem Vorjahr ist im wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Höherer Besoldungsaufwand für Lehrteam (5.0 Stellen mehr besetzt als im Vorjahr).
- Tiefere Lernendenbestände (Bereich Pflege und Geburtshilfe) und Reduzierung von Praktikumswochen als Folge von neuen Curricula verursachen Einnahmenschwächen bei den Praktikumsentschädigungen.
- An der Berufsschule für Pflege Bern, Standort Murtenstrasse, sind erstmals in allen vier Ausbildungsjahren Klassen in Ausbildung. Dies führt zu höheren Besoldungsaufwendungen für Lernende.

3.3 Gesamtkosten pro Schulen

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Schulen Bereich Pflege und Geburtshilfe				
Schule für Pflegeassistenten	861	635	226	35.6
B'schule für Pflege Bern, Murtenstrasse, GKP DN II	5'378	4'059	1'319	32.5
Hebammenschule	2'169	2'837	-668	-23.5
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., GKP DN I VZ	6'390	6'516	-126	-1.9
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., GKP DN II	1'285	1'418	-133	-9.4
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., GKP DN I TZ	263	696	-433	-62.2
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., FA SRK zu DN I	132	178	-46	-25.8
Total Schulen Bereich Pflege und Geburtshilfe	16'478	16'339	139	0.9
Schulen Bereich Therapie und Technik				
Ernährungsberatungsstelle Ausbildungszentrum Insel	303	372	-69	-18.5
Schule für med.-techn. Radiologie	1'196	935	261	27.9
Schule für Ernährungsberaterinnen und -berater	1'229	1'138	91	8.0
Berufsschule für Diätköchinnen und -köche	144	299	-155	-51.8
Schule für med. Laborantinnen und Laboranten	933	727	206	28.3
Schule für Physiotherapie	1'795	1'216	579	47.6
Total Schulen Bereich Therapie und Technik	5'600	4'687	913	19.5
Weiterbildungen				
Schule für Weiterbildung in Anästhesiepflege	595	524	71	13.5
Schule für Weiterbildung in Operationspflege	528	403	125	31.0
Höhere Fachausbildung in Pflege, Stufe I	829	1'095	-266	-24.3
Schule für Weiterbildung in Intensivpflege	1'623	1'355	268	19.8
Schule für Rettungssanität	364	0	364	
Total Weiterbildungen	3'939	3'377	562	16.6
Total Schulen Ausbildungszentrum Insel	26'017	24'403	1'614	6.6

3.4 Abschlüsse pro Schulen

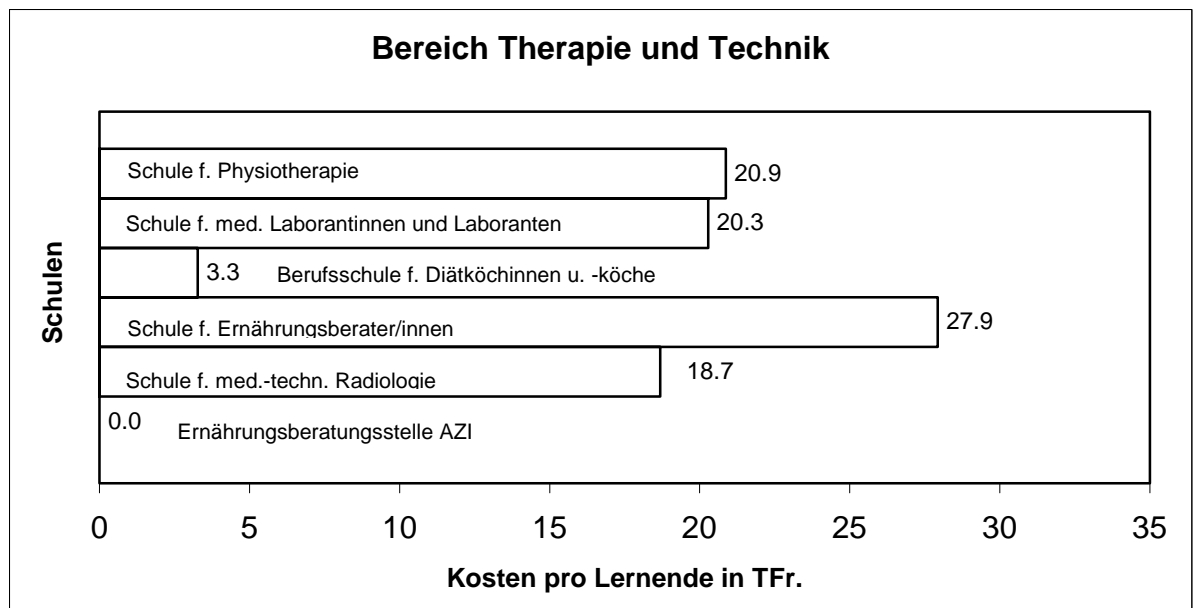
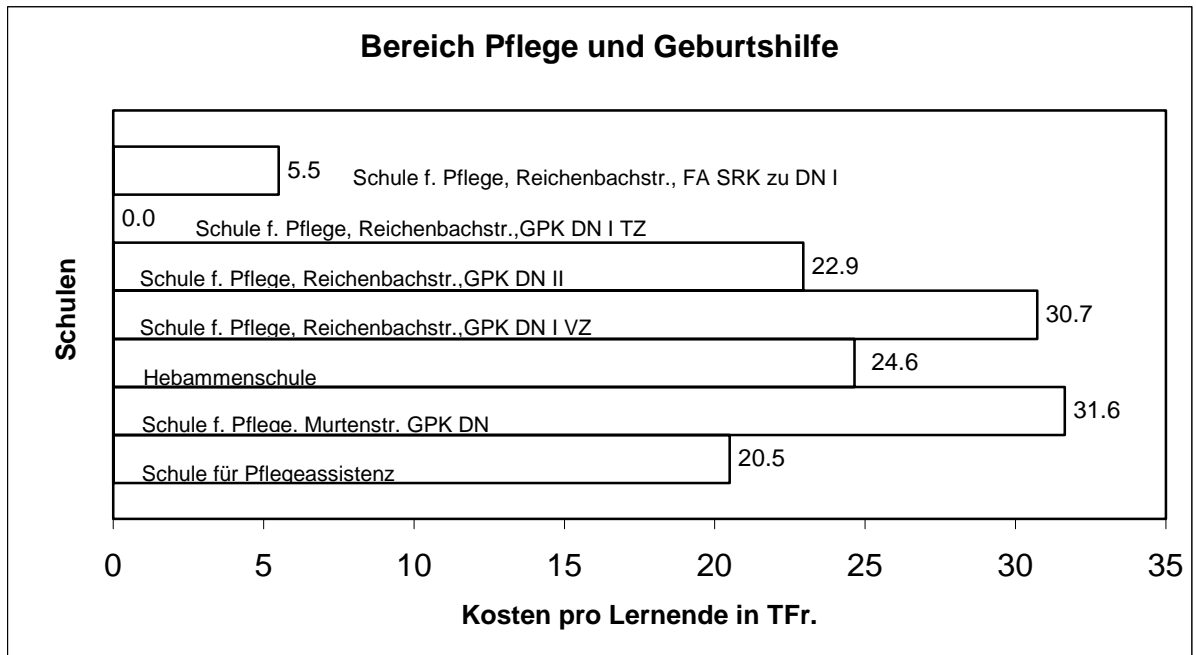
	Abschlüsse 2000	Abschlüsse 1999	Veränderung absolut
Schulen Bereich Pflege und Geburtshilfe			
Schule für Pflegeassistenten	42	43	-1
B'schule für Pflege Bern, Murtenstrasse, GKP DN II	54	0	54
Hebammenschule	20	17	3
B'schule für Pflege Bern, Reichenb.str., GKP DN I VZ	68	56	12
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., GKP DN II	43	38	5
B'schule für Pflege Bern, Reichenb.str., GKP DN I TZ	13	15	-2
B'schule für Pflege Bern, Reichenb.str., FA SRK zu DN I	23	33	-10
Total Schulen Bereich Pflege und Geburtshilfe	263	202	61
Schulen Bereich Therapie und Technik			
Ernährungsberatungsstelle Ausbildungszentrum Insel	---	---	---
Schule für med.-techn. Radiologie	22	26	-4
Schule für Ernährungsberaterinnen und -berater	10	10	0
Berufsschule für Diätköchinnen und -köche	51	38	13
Schule für med. Laborantinnen und Laboranten	14	16	-2
Schule für Physiotherapie	21	21	0
Total Schulen Bereich Therapie und Technik	118	111	7
Weiterbildungen			
Schule für Weiterbildung in Anästhesiepflege	12	9	3
Schule für Weiterbildung in Operationspflege	2	3	-1
Höhere Fachausbildung in Pflege, Stufe I	11	33	-22
Schule für Weiterbildung in Intensivpflege	22	26	-4
Schule für Rettungssanität	0	0	0
Total Weiterbildungen	47	71	-24
Total Schulen Ausbildungszentrum Insel	428	384	44

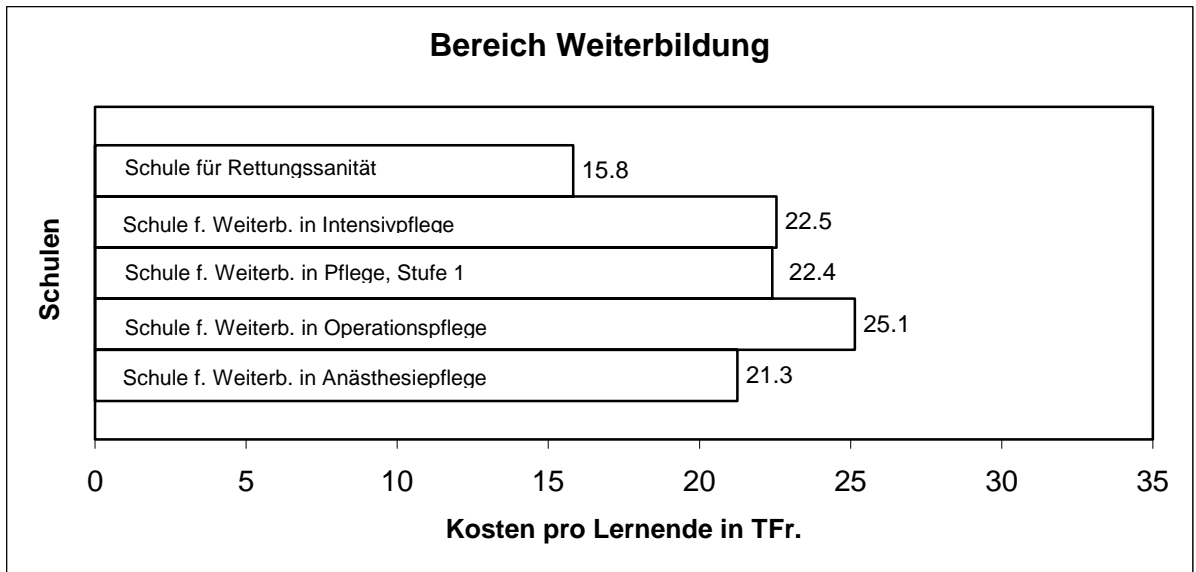
3.5 Personalbestand pro Schulen

	Anzahl Lernende am 31.12.2000	Anzahl Lernende am 31.12.1999	Anzahl Klassen	Ist-Stellen 2000 1)
Schulen Bereich Pflege und Geburtshilfe				
Schule für Pflegeassistenten	42	42	2	4.8
B'schule für Pflege Bern, Murtenstrasse, GKP DN II	170	190	8	4.2
Hebammenschule	88	77	6	7.8
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., GKP DN I VZ	208	213	12	5.6
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., GKP DN II	56	47	2	4.3
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., GKP DN I TZ	0	15	0	
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., FA SRK zu DN	24	26	1	3.8
Total Schulen Bereich Pflege und Geburtshilfe	588	610	31	30.5
Schulen Bereich Therapie und Technik				
Ernährungsberatungsstelle Ausbildungszentrum Insel	---	---	keine	
Schule für med.-techn. Radiologie	64	66	3	4.5
Schule für Ernährungsberaterinnen und -berater	44	40	3	7.5
Berufsschule für Diätköchinnen und -köche	44	53	2	3.8
Schule für med. Laborantinnen und Laboranten	46	46	3	6.5
Schule für Physiotherapie	86	85	4	4.7
Total Schulen Bereich Therapie und Technik	284	290	15	27.0
Weiterbildungen				
Schule für Weiterbildung in Anästhesiepflege	28	24	Module	
Schule für Weiterbildung in Operationspflege	21	15	Module	
Höhere Fachausbildung in Pflege, Stufe I	37	11	3	27.3
Schule für Weiterbildung in Intensivpflege	72	67	Module	
Schule für Rettungssanität	23	0	1	
Total Weiterbildungen	181	117	4	27.3
Total Schulen Ausbildungszentrum Insel	1'053	1'017	50	84.8

3.6 Kosten pro Lernende

	Kosten pro Schule 2000	Anzahl Lernende 2000	Kosten pro Lernende
Schulen Bereich Pflege und Geburtshilfe			
Schule für Pflegeassistenten	861	42	20.5
B'schule für Pflege Bern, Murtenstrasse, GKP DN II	5'378	170	31.6
Hebammenschule	2'169	88	24.6
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., GKP DN I VZ	6'390	208	30.7
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., GKP DN II	1'285	56	22.9
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., GKP DN I TZ	263	0	
B'schule für Pflege Bern, Reichenbachstr., FA SRK zu DN I	132	24	5.5
Total Schulen Bereich Pflege und Geburtshilfe	16'478	588	28.0
Schulen Bereich Therapie und Technik			
Ernährungsberatungsstelle Ausbildungszentrum Insel	303	---	
Schule für med.-techn. Radiologie	1'196	64	18.7
Schule für Ernährungsberaterinnen und -berater	1'229	44	27.9
Berufsschule für Diätköchinnen und -köche	144	44	3.3
Schule für med. Laborantinnen und Laboranten	933	46	20.3
Schule für Physiotherapie	1'795	86	20.9
Total Schulen Bereich Therapie und Technik	5'600	284	19.7
Weiterbildungen			
Schule für Weiterbildung in Anästhesiepflege	595	28	21.3
Schule für Weiterbildung in Operationspflege	528	21	25.1
Höhere Fachausbildung in Pflege, Stufe I	829	37	22.4
Schule für Weiterbildung in Intensivpflege	1'623	72	22.5
Schule für Rettungssanität	364	23	15.8
Total Weiterbildungen	3'939	181	21.8
Total Schulen Ausbildungszentrum Insel	26'017	1'053	24.7





4 Inselspital-Stiftung

4.1 Bilanz

	31.12.2000	31.12.1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Banken	3'155	6'513	-3'358	-51.6
Debitoren	450	298	152	51.0
Übrige Debitoren	711		711	
Transitorische Aktiven	398	2'579	-2'181	-84.6
Total Umlaufvermögen	4'714	9'390	-4'676	-49.8
Anlagevermögen				
Liegenschaften	46'250	46'550	-300	-0.6
Mobilien	300	352	-52	-14.8
Wertschriften	7'297	6'426	871	13.6
Darlehen	457	512	-55	-10.7
Beteiligungen	831	831	0	
Total Anlagevermögen	55'135	54'671	464	0.8
Total Aktiven	59'849	64'061	-4'212	-6.6
Passiven				
Fremdkapital				
Feste Bankdarlehen	20'000	20'000	0	
Kreditoren	1'929	5'050	-3'121	-61.8
Kreditoren Infrastruktur private Honorare	---	2'009	-2'009	
Transitorische Passiven	---	1	-1	
Rückstellungen intern (Gewinne der Vorjahre)	2'690	2'503	187	7.5
Rückstellung Inselspital	9'837	9'295	542	5.8
Total Fremdkapital	34'456	38'858	-4'402	-11.3
Eigenkapital				
Stiftungskapital	18'803	18'712	91	0.5
Reserven	6'500	6'400	100	1.6
Gewinn 2000	90	91	-1	-1.1
Total Eigenkapital	25'393	25'203	190	0.8
Total Passiven	59'849	64'061	-4'212	-6.6

Stiftungsliegenschaften
Fondsliegenschaften
Eventualverpflichtung IIS

89.9 Mio. Fr. (Vorjahr 79.3 Mio. Fr.)
6.2 Mio. Fr. (Vorjahr 6.9 Mio. Fr.)
0.256 Mio. Fr.

4.1.1 Aktiven

4.1.1.1 Umlaufvermögen

Banken **Fr. 3'155 (-Fr. 3'358 / -51.6%)**

Diese Position umfasst die folgenden Bankguthaben:

BEKB Bern

- | | | |
|-----------------------|-----|-------|
| • Liegenschaftenkonto | Fr. | 155 |
| • Festgeld (1 Monat) | Fr. | 3'000 |

Debitoren **Fr. 450 (+Fr. 152 / +51.0%)**

- | | | |
|--|-----|-----|
| • Debitoren Verrechnungssteuern, die im Jahr 2001 zurückgefordert werden | Fr. | 57 |
| • übrige Debitoren | Fr. | 40 |
| • Debitoren Staat | Fr. | 250 |
| • Debitoren Clinical Investigation Unit CIU | Fr. | 103 |

Übrige Debitoren

In dieser Position sind die Erträge der Stiftungliegenschaften für das 4. Quartal 2000 und der Anteil der durch die Liegenschaftenverwaltung zu bezahlenden Darlehenszinsen aufgeführt. Im Vorjahr war diese Position in den Transitorischen Aktiven enthalten.

Transitorische Aktiven **Fr. 398 (-Fr. 2'181 / -84.6%)**

Neben den im Berichtsjahr jetzt anders verbuchten Erträgen der Liegenschaften wurden im Vorjahr ein der Inselstiftung prozentual zustehender Anteil aus dem Abzug der Infrastruktur bei den Honoraren der privatärztlichen Tätigkeit von Fr. 2'009 ausgewiesen, der im Berichtsjahr jetzt verrechnet wurde.

4.1.1.2 Anlagevermögen

Liegenschaften		Fr. 46'250 (-Fr. 300 / -0.6%)
Bestand Liegenschaften am 1.1.2000:		Fr. 46'550
• Renovation Murtenstrasse 40/42		+Fr. 17
• Abschreibungen		
- Murtenstrasse 34	- Fr. 200	
- Murtenstrasse 40/42	- Fr. 17	
- Murtenstrasse 50	- <u>Fr. 100</u>	- <u>Fr. 317</u>
Bestand Liegenschaften am 31.12.2000		Fr. 46'250

Mobilien	Fr. 300 (-Fr. 52 / -14.8%)
-----------------	-----------------------------------

Die Fernsehgeräte sind innerhalb von 7 Jahren abzuschreiben. Die Tranche für das Jahr 2000 betrug Fr. 52.

Wertschriften	Fr. 7'297 (+Fr. 871 / +13.6%)
----------------------	--------------------------------------

Der Anlagepool Inselspital wurde am 30. Juni 2000 bei der Einführung des neuen Reglementes der Wissenschaftlichen Fonds zu den damaligen Tageskursen neu bewertet. Für die Stiftungsrechnung des Inselspitals resultierte daraus ein Wertschriftengewinn von Fr. 870.

Darlehen	Fr. 457 (-Fr. 55 / -10.7%)
-----------------	-----------------------------------

Im Berichtsjahr wurden Fr. 55 als Amortisationen zurückbezahlt.

Beteiligungen (unverändert)

Fr. 831 (+/- 0)

Diese teilen sich wie folgt auf:

- | | |
|--|---------|
| • Stucker-Insel AG (40% von 2000) | Fr. 800 |
| • Ino Tex Bern AG (1/3 von 180 = 60) abgeschrieben | Fr. --- |
| • Debis Systemhouse Health Care Services HCS (30% von 100) | Fr. 30 |
| • Mitgliedschaft Genossenschaft Autoteilet | Fr. 1 |

4.1.2 Passiven

4.1.2.1 Fremdkapital

Feste Bankdarlehen

Fr. 20'000 (+/- 0)

Die von der Inselspital-Stiftung seit dem 18. Mai 1998 beanspruchten Festgelddarlehen betragen unverändert:

- | | | | |
|---------------------|------------|----------|------------------|
| • bei der BEKB Bern | Fr. 5'000 | zu 3,5% | auf 4 Jahre fest |
| • bei der UBS Bern | Fr. 10'000 | zu 3,8% | auf 7 Jahre fest |
| • bei der UBS Bern | Fr. 5'000 | zu 3,05% | auf 3 Jahre fest |

Kreditoren

Fr. 1'929 (-Fr. 3'121 / -61.8%)

Im Vorjahr enthielt diese Position Fr. 4'181 anteilige Rückzahlungen für zuviel bezahlte Infrastruktur aus Honoraren der privatärztlichen Tätigkeit für 1998, die im Berichtsjahr abgerechnet wurden. Im Berichtsjahr ist der durch die Stiftungsrechnung zu bezahlende Betriebsbeitrag für 1999 von Fr. 1'598 enthalten.

Kreditoren Infrastruktur private Honorare

Fr. 0 (-Fr. 2'009)

Diese Position wurde im Jahr 2000 abgerechnet.

Rückstellungen intern aus Vorjahren **Fr. 2'690 (+Fr. 187 / +7.5%)**

Es handelt sich dabei um eine Zuweisung aus der Unterschreitung des Umbaukredites Anna Seiler-Haus.

Rückstellungen **Fr. 9'837 (+Fr. 542 / +5.8%)**

Zuweisungen im Jahr 2000:

- Rückstellungen Liegenschaften Fr. 42
- Rückstellungen allgemein Fr. 500

4.1.2.2 Eigenkapital **Fr. 25'393 (+Fr. 190 / +0.8%)**

Stiftungskapital **Fr. 18'803 (+Fr. 91 / + 0.5%)**

Die Zunahme entspricht dem Gewinn für das Jahr 1999.

Reserven **Fr. 6'500 (+Fr. 100 / +1.6%)**

Aus dem Gewinn 2000 werden Fr. 100 zugewiesen.

4.1.2.3 Eventualverpflichtung IIS **Fr. 256**

Dabei handelt es sich um Mehrkosten, die aus der getrennten Einführung der SAP-Module Fi/Co und IS-H entstehen. Der Verwaltungsrat hat dieser Eventualverpflichtung an der Sitzung vom 29./30. Juni 2000 zugestimmt.

4.2 Erfolgsrechnung

	Rechnung	Rechnung	Abweichung	
	2000	1999	in Fr.	in %
Aufwand				
<u>Liegenschaftsverwaltung</u>				
Besoldungen	68	68	0	
Haushaltaufwand	9	7	2	28.6
Unterhalt und Reparaturen	790	647	143	22.1
Hypothekarzinsen	367	367	0	
Mietzinsen	497	814	-317	-38.9
Energieversorgung	111	94	17	18.1
Verwaltungsaufwand	218	255	-37	-14.5
Betriebsaufwand	178	169	9	5.3
Total Liegenschaftsverwaltung	2'238	2'421	-183	-7.6
<u>Insel-Parking</u>				
Besoldungen	92	88	4	4.5
Haushaltaufwand	0	0	0	
Unterhalt und Reparaturen	65	78	-13	-16.7
Hypothekarzinsen	401	400	1	0.3
Energieversorgung	61	61	0	
Verwaltungsaufwand	67	74	-7	-9.5
Übriger Betriebsaufwand	644	622	22	3.5
Total Insel-Parking	1'330	1'323	7	0.5
<u>allgemeine Stiftung</u>				
Besoldungen	89	0	89	
Unterhalt und Reparaturen	245	0	245	
Verwaltungsaufwand	220	156	64	41.0
Betriebsaufwand	135	116	19	16.4
Courtage, Kommissionen, Spesen,	1	1	0	
Geschenke an Personal und Pensionierte	82	65	17	26.2
Lohnanteil bei Sozialfällen	48	48	0	
Verbilligung Parkkarten	6	8	-2	-25.0
Künstlerischer Schmuck	63	38	25	65.8
Publikation und PR	89	88	1	1.1
Abschreibungen Immobilien	317	305	12	3.9
Abschreibungen Radio/TV-Geräte	52	0	52	
Ausserordentlicher Aufwand	2'071			
Rückstellungen allgemein	500	1'929	-1'429	-74.1
Rückstellungen Liegenschaften	42	0	42	
Zuweisung an Reserven	100	300	-200	-66.7
Auflösung Rückstellung Inselfparking	0	16'300	-16'300	
Total allgemeine Stiftung	4'060	19'354	-15'294	-79.0
Gesamtaufwand	7'628	23'098	-15'470	-67.0

Ertrag				
Mietzinseinnahmen Liegenschaften	3'640	3'793	-153	-4.0
Mietzinseinnahmen Insel-Parking	2'098	1'904	194	10.2
Mietzinseinnahmen allgemeine Stiftung	0	70	-70	
Ertrag Radio/TV-Geräte	33	0	33	
Kapital- und Darlehenszinsen	313	479	-166	-34.7
Kursgewinne aus Wertschriften	870	0	870	
Diverse Erträge	260	311	-51	-16.4
Legate und Spenden	30		30	
Ausserordentlicher Ertrag	474	333	141	42.3
Auflösung Rückstellung Inselparking	0	16'300	-16'300	
Total Ertrag	7'718	23'190	-15'472	-66.7
Aufwand	7'628	23'098	-15'470	-67.0
Ertrag	7'718	23'190	-15'472	-66.7
Gewinn	90	92	-2	-2.2

4.2.1 Aufwand

4.2.1.1 Liegenschaftsverwaltung **Fr. 2'238 (-Fr. 183 / -7.6%)**

Unterhalt und Reparaturen Fr. 790 (+Fr. 143 / +22.1%)

Im Berichtsjahr wurden in den folgenden Liegenschaften grosse Unterhalts- und Renovationsarbeiten durchgeführt:

- Murtenstrasse 34
(Sanierung Innenräume) Fr. 51
- Murtenstrasse 40/42
(Sanierung Gegensprechanlage,
punktuelle Renovationen der Innenräume,
Teilersatz der Möblierung) Fr. 237
- Freiburgstrasse 63/65
(Heizungserneuerung, Einbau einer
Gegensprechanlage, Sanierung Vorplatz) Fr. 141
- Hochbühlweg 4
(Heizungssanierung, umfassende
Renovation der Innenräume) Fr. 259

Hypothekarzinsen (unverändert) Fr. 367 (+/- 0)

Mietzinsen Fr. 497 (-Fr. 317 / -38.9%)

Im Laufe des Vorjahres erfolgte die Rückgabe der zugemieteten Liegenschaften Brunnmattstrasse 22, Hopfenweg 15 und Güterstrasse 12, die sich erst im Jahr 2000 für das ganze Jahr auswirkten.

4.2.1.2 Insel-Parking **Fr. 1'330 (+Fr. 7 / +0.5%)**

Der Aufwand hat im Vergleich zum Vorjahr nur unbedeutend zugenommen.

4.2.1.3 Aufwand allgemeine Stiftungsverwaltung Fr. 4'060 (-Fr. 15'294 / -79.0%)

Die grosse Abnahme ist mit der Abschreibung auf dem Inselparking von Fr. 16'300 im Vorjahr zu begründen.

Unterhalt und Reparaturen Fr. 245 (+Fr. 245)

Es handelt sich um eine ausserordentliche Einlage in den Erneuerungsfonds der Murtenstrasse 35 für den Umbau in den Geschossen D + E.

Verwaltungsaufwand Fr. 220 (+Fr. 64 / +41.0%)

Im Berichtsjahr sind höhere Aufwendungen für MWSt-Beratung durch die Ernst & Young AG (ca. Fr. 40) angefallen.

Abschreibungen Radio/TV-Geräte Fr. 52 (+Fr. 52)

Erstmalige jährliche Abschreibungstranche für diese Geräte.

Ausserordentlicher Aufwand Fr. 2'071 (+Fr. 2'071)

Anteil der Stiftungsrechnung an den Betriebsbeitrag 1999.

Rückstellungen allgemein Fr. 500 (-Fr. 1'429 / -74.1%)

Aufgrund des oben erwähnten Anteils am Betriebsbeitrag betrug die Rückstellung das Jahr 2000 nur Fr. 500.

Zuweisung an Reserve Fr. 100 (-Fr. 200 / -66.7%)

Gemäss Budget 2000 waren als Einlage in die Reserve Fr. 100 vorgesehen.

4.2.2 Ertrag **Fr. 7'718 (-Fr. 15'472 / -66.7%)****Mietzinseinnahmen Liegenschaften** **Fr. 3'640 (-Fr. 153 / -4.0%)**

Durch die bereits erwähnte Rückgabe von zugemieteten Liegenschaften sind die Mietzinseinnahmen rückläufig. Durch geringere Leerstände in den einzelnen Liegenschaften war die Abnahme des Ertrages allerdings kleiner als beim Aufwand.

Mietzinseinnahmen Insel-Parking **Fr. 2'098 (+Fr. 194 / +10.2%)**

Die ständigen Bemühungen, das Inselparking attraktiver und sicherer zu gestalten, haben sich im Berichtsjahr weiter ausbezahlt.

Mietzinseinnahmen allgemeine Stiftung **Fr. 0 (-Fr. 70)**

Im Vorjahr wurde in dieser Position eine Mietzinseinnahme für das Inselheim erfasst.

Ertrag Radio/TV-Geräte **Fr. 33 (+Fr. 33)**

Bei diesem Betrag handelt es sich um Einnahmen aus dem 4. Quartal 2000.

Kapital- und Darlehenszinsen **Fr. 313 (-Fr. 166 / -34.7%)**

Der fehlende Zins für das 1. Halbjahr 2000 aus dem Anlagepool, das niedrige Zinsniveau sowie die schlechte Börsenlage im 2. Halbjahr 2000 sind die Gründe für die niedrigen Erträge.

Kursgewinne aus Wertschriften **Fr. 870 (+Fr. 870)**

Bei der Neubewertung des Anlagepools am 30. Juni 2000 zu Tageskursen resultierte für die Stiftungsrechnung ein Gewinn von Fr. 870. Allerdings wurde, wie bereits erwähnt, für das erste Halbjahr 2000 im Anlagepool kein Zins ausbezahlt.

Diverse Erträge

Fr. 260 (-Fr. 51 / -16.4%)

Im Jahr 2000 wurden in dieser Position die folgenden Erträge erfasst:

- Gewinn Inselfit Fr. 80
- Gewinn Parkplatzfonds Fr. 180

Legate und Spenden

Fr. 30 (+Fr. 30)

Für die im Jahr 2000 geleisteten Spenden ist die Inselstiftung sehr dankbar.

Ausserordentlicher Ertrag

Fr. 474 (+Fr. 141 / +42.3%)

Dabei handelt es sich um den Überschuss an die Stiftungsrechnung aus dem Betriebsbeitrag 1998.

5 Spezialfonds und selbständige Stiftungen

5.1 Bilanz

	31.12.2000	31.12.1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Aktiven				
Anlagepool Inselspital				
Umlaufvermögen			0	
BEKB Kontokorrent	1'618	0	1'618	
BEKB Festgeld	19'000	0	19'000	
Debitoren VST	88	0	88	
Transitorische Aktiven	14	0	14	
Anlagevermögen				
BEKB Anlagepool	13'845	5'100	8'745	171.5
UBS Anlagepool	8'247	3'100	5'147	166.0
./. Anteil Inselstiftung am Anlagepool	-7'297	0	-7'297	
Total Anlagepool	35'515	8'200	27'315	333.1
Fonds und selbständige Stiftungen (ohne Anteil am Anlagepool)				
Umlaufvermögen				
Kasse/Postcheck	3	117	-114	-97.4
BEKB	384	18'089	-17'705	-97.9
UBS	50	21	29	138.1
CS	426	863	-437	-50.6
Spar- + Leihkasse Bern	31	60	-29	-48.3
Debitoren	192	190	2	1.1
Trans. Aktiven	464	888	-424	-47.7
Total Fonds und selbständige Stiftungen	1'550	20'228	-18'678	-92.3
Anlagevermögen				
BEKB	0	2'908	-2'908	
UBS	2'051	2'031	20	1.0
CS	1'031	508	523	103.0
Valiant Bern	657	605	52	8.6
Immobilien	3'284	3'153	131	4.2
Darlehen	75	77	-2	-2.6
Total Anlagevermögen	7'098	9'282	-2'184	-23.5
Total Fonds u. selbständige Stiftungen	8'648	29'510	-20'862	-70.7
Total Aktiven	44'163	37'710	6'453	17.1

	31.12.2000	31.12.1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Passiven				
Fremdkapital				
Kreditoren	1'905	1'982	-77	-3.9
Transitorische Passiven	491	144	347	241.0
Hypotheken	186	194	-8	-4.1
	2'582	2'320	262	11.3
Eigenkapital				
Fonds und Stiftungen	41'569	35'390	6'179	17.5
Gewinnvortrag Anlagepool	12	0	12	
	41'581	35'390	6'191	17.5
Total Passiven	44'163	37'710	6'453	17.1

Durch den Zusammenschluss aller Spezialfondskonten zum „Anlagepool Inselepital“ am 1. Juli 2000 ist der Bilanzvergleich mit dem Vorjahr nicht sehr übersichtlich. Aus diesem Grund wird die Bilanz auf der Aktivseite in „Anlagepool Inselepital“ und „Fonds und selbständige Stiftungen“ aufgeteilt.

5.1.1 Aktiven

5.1.1.1 Anlagepool Inselspital **Fr. 35'515 (+Fr. 27'315)**

Am 1. Juli 2000 wurden bei den Spezialfonds sämtliche Geldkonten bei der BEKB sowie alle Wertschriften in den „Anlagepool Inselspital“ übernommen. Daneben beteiligen sich verschiedene Stiftungen mit total Fr. 2'250 und die Inselstiftung mit Fr. 297 am erwähnten Anlagepool.

Die Bankguthaben bei der BEKB verschieben sich deshalb im Berichtsjahr in den „Anlagepool Inselspital“. Bei den Wertschriften wurden 4 Wertschriftendepots von Wissenschaftlichen Fonds im Betrage von Fr. 2'908 übernommen. Die Aufwertung der im alten Anlagepool befindlichen Wertschriften am 30. Juni 2000 betragen rund Fr. 3'700. Der Anteil der Inselstiftung am Anlagepool wird in dieser Bilanz abgezogen.

5.1.1.2 Fonds und selbständige Stiftungen **Fr. 8'648 (-Fr. 20'862)**

Hier wurden im Berichtsjahr alle Positionen, die nicht vom Anlagepool übernommen wurden, ausgewiesen.

Bei der Credit Suisse wurden im Berichtsjahr für eine Stiftung Wertschriften im Betrag von rund Fr. 500 gekauft.

Im Vorjahr wurden die Zinsen aus dem alten Anlagepool über Transitorische Aktiven gebucht.

5.1.2 Passiven

5.1.2.1 Fremdkapital **Fr. 2'582 (+Fr. 262 / +11.3%)**

Die Transitorischen Passiven enthalten im Berichtsjahr vermehrt zeitliche Abgrenzungen.

5.1.2.2 Eigenkapital **Fr. 41'581 (+Fr. 6'191 / +17.5%)**

In dieser Zunahme ist der Kursgewinn bei der Neubewertung der Wertschriften vom 30. Juni 2000 mit rund Fr. 3'700 enthalten, bei dem es sich um die Auflösung von stillen Reserven handelt.

5.2 Erfolgsrechnung

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Aufwand				
Patientenorientierte Fonds				
Besoldungen/Sozialleistungen	25	18	7	38.9
Unterhalt Liegenschaften, Mobilien	39	92	-53	-57.6
Investitionen	4	0	4	
Büro- und Verwaltungsaufwand, Weiterbildung	70	40	30	75.0
übriger Aufwand	5	4	1	25.0
Beiträge an Patienten	446	304	142	46.7
Total patientenorientierte Fonds	589	458	131	28.6
Fonds für spezielle Zwecke				
Besoldungen/Sozialleistungen	32	62	-30	-48.4
Unterhalt Liegenschaften, Mobilien	256	274	-18	-6.6
Investitionen	26	0	26	
Hypothekarzinsen und Abschreibungen	18	8	10	125.0
Büro- und Verwaltungsaufwand, Weiterbildung	29	147	-118	-80.3
übriger Aufwand	8	5	3	60.0
Beiträge an Inselspital-Stiftung	180	230	-50	-21.7
Total Fonds für spezielle Zwecke	549	726	-177	-24.4
Wissenschaftliche Fonds				
Besoldungen/Zulagen/Beratungen/Honorare	6'739	7'334	-595	-8.1
Material für Forschung	591	672	-81	-12.1
Investitionen/Kleinanschaffungen/Mieten	2'183	1'783	400	22.4
Büro/Verwaltung/Gebühren	641	645	-4	-0.6
Weiterbildung/Reisen/Geschenke	2'389	2'750	-361	-13.1
übriger Aufwand	903	384	519	135.2
Beiträge	228	382	-154	-40.3
Total wissenschaftliche Fonds	13'674	13'950	-276	-2.0
Selbständige Stiftungen				
Besoldungen / Sozialleistungen	340	377	-37	-9.8
Material für Forschung	24	11	13	118.2
Investitionen/Kleinanschaffungen/Mieten	41	1	40	4000.0
Büro- und Verwaltungsaufwand, Weiterbildung	68	15	53	353.3
übriger Aufwand	157	44	113	256.8
Total selbständige Stiftungen	630	448	182	40.6
Total Aufwand	15'442	15'582	-140	-0.9

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Ertrag				
Patientenorientierte Fonds				
Mietzinsen	139	134	5	3.7
Kapitalzinsen inkl. Wertschriftenertrag	2'075	268	1'807	674.3
übriger Ertrag	277	56	221	394.6
Legate und Spenden	111	160	-49	-30.6
Total patientenorientierte Fonds	2'602	618	1'984	321.0
Fonds für spezielle Zwecke				
Mietzinsen	492	497	-5	-1.0
Kapitalzinsen inkl. Wertschriftenertrag	9	71	-62	-87.3
Beiträge Industrie	29	0	29	
diverser Ertrag	16	0	16	
Legate und Spenden	4	9	-5	-55.6
Total Fonds für spezielle Zwecke	550	577	-27	-4.7
Wissenschaftliche Fonds				
Beiträge aus Chefarztpools inkl. Gutachten	7'997	5'243	2'754	52.5
Mietzinseinnahmen	86	86	0	
Kapitalzinsen inkl. Wertschriftenertrag	1'493	369	1'124	304.6
Beiträge + Spenden Industrie für Forschung	7'582	6'557	1'025	15.6
Legate und Spenden	90	180	-90	-50.0
Total wissenschaftliche Fonds	17'248	12'435	4'813	38.7
Selbständige Stiftungen				
Einnahmen Patienten	436	356	80	22.5
Kapitalzinsen inkl. Wertschriftenertrag	646	521	125	24.0
übrige Erträge	59	52	7	13.5
Legate und Spenden	103	227	-124	-54.6
Total selbständige Stiftungen	1'244	1'156	88	7.6
Total Ertrag	21'644	14'786	6'858	46.4
Total Aufwand	15'442	15'582	-140	-0.9
Total Ertrag	21'644	14'786	6'858	46.4
Rückgang / Überschuss	6'202	-796	6'998	-879.1
Eigenkapital Fonds und Stiftungen am 1.1.	35'390	36'420	-1'030	-2.8
aufgelöste Fonds, Übertrag auf andere Fonds	-23	-234	211	-90.2
- Rückgang / + Überschuss	6'202	14'168	-7'966	-56.2
Ertragsabnahme / -zunahme	6'179	13'934	-7'755	-55.7
Eigenkapital Fonds und Stiftungen am 31.12.2000	41'569	50'354	-8'785	-17.4

5.2.1 Aufwand

Patientenorientierte Fonds **Fr.589 (+Fr. 131 / +28.6%)**

Im Berichtsjahr wurden deutlich mehr Beiträge an Patienten geleistet.

Fonds für spezielle Zwecke **Fr.549 (-Fr. 177 / -24.4%)**

Im Hans Neuenschwander-Fonds wurden im Vorjahr Stipendien in der Höhe von Fr. 100 ausgerichtet.

Der Parkplatzfonds hat im Berichtsjahr weniger Einnahmen erzielt, weshalb der Beitrag an die Inselspital-Stiftung um Fr. 50 kleiner ausgefallen ist.

Wissenschaftliche Fonds **Fr. 13'674 (-Fr. 276 / -2.0%)**

Gesamthaft haben sich die Aufwendungen nur unwesentlich verändert.

Selbständige Stiftungen **Fr. 630 (+Fr. 182 / +40.6%)**

Der Umbau der Orthoptik in der Hans Goldmann-Stiftung verursachte diese Aufwandszunahme.

5.2.2 Ertrag

Patientenorientierte Fonds **Fr. 2'602 (+Fr. 1'984)**

Der bereits erwähnte Kursgewinn auf Wertschriften betrug rund Fr. 2'000.

Fonds für spezielle Zwecke

Fr. 550 (-Fr. 27 / -4.7%)

Gesamthaft haben sich die Erträge nur unwesentlich verändert.

Wissenschaftliche Fonds

Fr. 17'248 (+Fr. 4'813 / +38.7%)

Trotz Aufhebung des Obligatoriums, 10% der in Rechnung gestellten Privathonorare an die Fonds abzuliefern, haben im Berichtsjahr die Beiträge aus den Chefarztpools zugenommen. Eine Zunahme ist auch bei den Forschungsbeiträgen festzustellen.

Die Kursgewinne aus Wertschriften betragen Fr. 1'180.

Selbständige Stiftungen

Fr. 1'244 (+Fr. 88 / +7.6%)

Neben Mehrerträgen von Patienten in der Orthoptik (Hans Goldmann-Stiftung) werden Kursgewinne bei Wertschriften von Fr. 526 (Vorjahr Fr. 360) ausgewiesen.

Bei der Stiftung für pädiatrische Knochenmarktransplantation sind im Berichtsjahr weniger Spenden eingegangen.

6 Personal

6.1 Allgemeines

Nach der im Jahre 1999 erfolgten Departementalisierung wurde auch der Personalbereich umstrukturiert und neu der Spitaldirektion unterstellt. Im Jahre 2000 wurde die Konsolidierung dieser Massnahme vertieft fortgesetzt. Eine definitive Strukturbereinigung ist ab Beginn des Jahres 2001 vorgesehen.

Im Berichtsjahr haben sich die Spitalleitung und die erweiterte Spitalleitung intensiv mit der zukünftigen Gestaltung der Arbeitsbedingungen für das ärztliche Spitalpersonal (Assistenz- und Oberärztinnen/-ärzte) befasst. Das zur Lösung dieser Probleme und Fragen eingesetzte APROZ-Projekt (Arbeitsprozesse innerhalb des ärztlichen Bereiches) umfasst die Teilprojekte "Personaleinführung - Arbeitszeiterfassung - Arbeitsanalysen". Es wurde sämtlichen Assistenz- und Oberärztinnen/-ärzten ein neuer, ab dem 1. September 2000 geltender Arbeitsvertrag angeboten, der unter anderem die Auszahlung der Überzeitarbeit vorsieht. Parallel dazu hat die Spitaldirektion bei der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion mehr Ressourcen (zirka 100 Stellen) angefordert, bisher aber lediglich deren 20 erhalten. Im Zuge der Zielerreichung der bestehenden Probleme wurde auch die Funktion eines Leiters für das Klinische Ressourcenmanagement geschaffen.

Mit der Übernahme der sogenannten UNI-Stellen in den Stellenetat des Inselspitals konnte eine seit langem bestehende Pendeuz erledigt werden. Mit Ausnahme der ordentlichen Professoren werden seit Anfang 2000 sämtliche Mitarbeitende direkt durch das Inselspital angestellt. Dies führt zu einer Kostenverlagerung, die aus den Rubriken 2.2.1.2 und 2.2.1.3 ersichtlich ist. Neben der Übernahme dieser rund 70 UNI-Stellen wurden weitere 71 Stellen bewilligt, so dass sich der Gesamtstellenplan von 4'232 auf 4'373 erhöht hat.

Im Rahmen der Personalförderungsmassnahmen konnte für das Jahr 2000 1 % der AHV-Lohnsumme verwendet werden.

Im Personalbereich der Spitäler, so auch am Inselspital, hat sich die Situation in den letzten Jahren in verschiedener Hinsicht zugespitzt:

Der Druck auf die finanziellen Ressourcen wurde seitens des Subventionsgebers stark erhöht, und demgegenüber stieg die Anzahl der zu behandelnden Patientinnen und Patienten stetig an. Damit wird vielerorts die Belastungsgrenze für die Mitarbeitenden erreicht oder überschritten. Hinzu kommen Reallohneinbussen und ungenügende Personalförderungsmassnahmen sowie die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt. Die daraus entstehende Problematik verstärkt sich zunehmend, und diesbezüglich fand im November 2000 ein Aktionstag des unzufriedenen Personals statt. Anlässlich dieser Manifestation wurden weitere Aktionen in Aussicht gestellt. Die Spitalleitung unterstützt im wesentlichen die Forderungen des Personals und erwartet, dass die zuständigen politischen Gremien Massnahmen zur Erfüllung dieser Forderungen beschliessen und konstruktive Lösungen erarbeitet werden.

6.2 Stellenplan

Stellenplan	Soll-Bestand	Ist-Bestand	Abweichung	
			absolut	in %
Ärzte und Akademiker	700	706	6	0.8
Pflegepersonal im Pflegebereich	1'370	1'347	-23	-1.7
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	1'264	1'255	-9	-0.7
Verwaltungspersonal	280	312	32	10.3
Hausdienst, Verpflegung, Transportdienst-Personal	627	588	-39	-6.6
Handwerker und technisches Personal	132	134	2	1.5
Total	4'373	4'342	-31	-0.7

Kommentar zu den Abweichungen Soll-Stellenplan 2000 / Istbestand 2000

Ärzte/Ärztinnen und andere Akademiker/Akademikerinnen

Auf der SOLL-Seite erhöhte sich der Etat um 36 Stellen. Einerseits wurden Stellen im Rahmen der Task Force „Behandlung von Wiedererwägungsanträgen“ neu in den Etat aufgenommen, und andererseits ist der Stellenplan des House Staff erst im Jahr 2000 bereinigt worden. Zudem sind in diesem Bereich 7 Stellen von der UNI übernommen worden.

Pflegepersonal im Pflegebereich

Durch die Integration der Berufsschule für Pflege Bern ins Ausbildungszentrum Inselspital erhöhte sich der Stellenplan im Vergleich zum Vorjahr um 15 Stellen. Die durchschnittliche Stellenbesetzung lag 1,7 % unter dem SOLL-Bestand, was die Rekrutierungsschwierigkeiten nach wie vor erkennen lässt.

Personal anderer medizinischer Fachbereiche

Die Erhöhung des SOLL-Bestandes um 95 Stellen wird vor allem mit der Übernahme der UNI-Stellen begründet. Auch hier sind Stellen im Rahmen der Task Force „Behandlung von Wiedererwägungsanträgen“ neu in den Etat aufgenommen worden. Zudem wurden 8 Stellen als Ersatz für Personal in Weiterbildung für die Bereiche Operationssaal und Anästhesie gesprochen.

Hausdienst, Verpflegungs- und Transportdienst, Handwerker und technisches Personal

Die SOLL-Bestände haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert. Die nicht departementalen Einheiten werden im Rahmen einer Task Force 2 im Jahr 2001 überprüft und bereinigt.

Zusammenfassung

Die Übernahme von 69 UNI-Stellen, die im Jahr 1999 bewilligten, aber erst im Jahr 2000 verbuchten 68 Stellen für den House Staff, sowie die nach der Behandlung der Wiedererwägungsanträge eingebuchten Stellen im Rahmen der Task Force erhöhten den Stellenplan 1999 von 4'232 um 141 auf 4'373 Stellen im Jahr 2000.

Im Jahr 2001 wird eine weitere Task Force die nicht departementalen Einheiten überprüfen und bereinigen.

7 Leistungsdaten

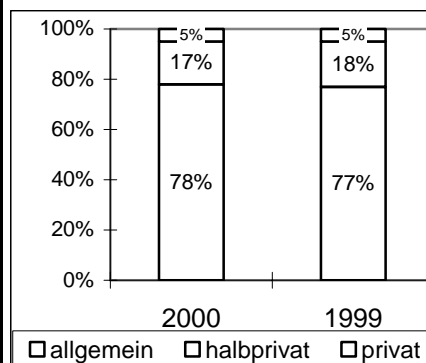
Das Inselspital spürt vermehrt die Auswirkungen des KVG (Umversicherungen) sowie die Aktivitäten der Privatspitäler auf dem Platz Bern (Bereich Zusatzversicherungen). Gleichzeitig ist die Leistungserbringung erneut gestiegen.

7.1 Stationäre Fälle des Inselspitals **38'149 (+906 / +2.4%)**

Die Patientenzahl hat, nach einem leichten Rückgang im Vorjahr, wieder zugenommen, hauptsächlich im Notfall.

7.1.2 Stationäre Fälle nach Klasse

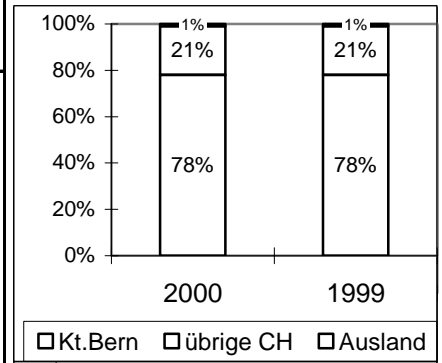
	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			absolut	in %
Anzahl Fälle				
allgemein	29'784	28'661	1'123	3.9
halbprivat	6'395	6'631	-236	-3.6
privat	1'970	1'951	19	1.0
Gesamt	38'149	37'243	906	2.4



Die im Vorjahr beobachtete Umversicherung in den Grundversicherungsbereich war im Berichtsjahr nicht mehr so stark. Trotz verschiedenen geschlossenen Pflegeabteilungen (Personalmangel) wurden insgesamt mehr Patienten behandelt. Auffallend ist die starke Zunahme im Notfall. Erfreulich ist die leichte Steigerung der Anzahl Privatpatienten

7.1.3 Stationäre Fälle nach Wohnsitz

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			absolut	in %
Anzahl Fälle				
Kanton Bern	29'646	28'983	663	2.3
Übrige Kantone	7'940	7'705	235	3.0
Ausland	563	555	8	1.4
Gesamt	38'149	37'243	906	2.4



Die Eröffnung einer Herzklinik im Kanton Tessin brachte einen grossen Einbruch bei den ausserkantonalen Patienten. Dank grossen Anstrengungen gelang es, diesen aufzufangen, v.a. durch die Erschliessung neuer Patientensegmente im Kanton Neuenburg.

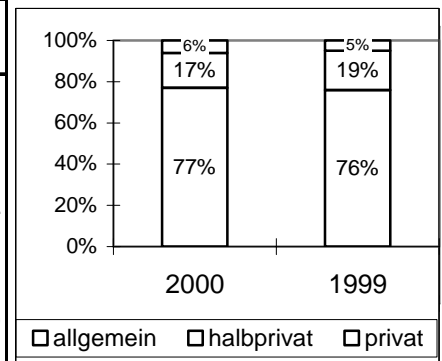
7.2 Pflegetage des Inselspitals

299'642 (-15'357 / -4.9%)

Die Pflegetage sind erneut um 4,9 % zurückgegangen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank von 8,5 auf 7.9 Tage.

7.2.2 Pflegetage nach Klasse (ohne Tagesklinikfälle)

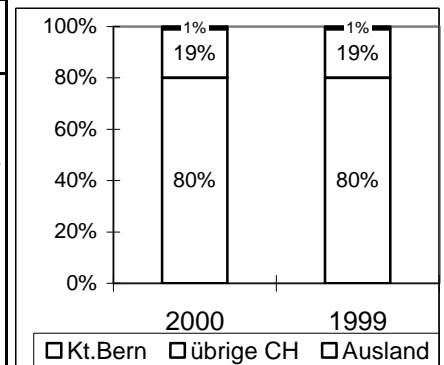
	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			absolut	in %
Anzahl Pflegetage				
allgemein	230'664	240'180	-9'516	-4.0
halbprivat	51'030	58'276	-7'246	-12.4
privat	17'948	16'543	1'405	8.5
Gesamt	299'642	314'999	-15'357	-4.9



Die Umversicherung von der halbprivaten in die allgemeine Abteilung wirkt sich nach wie vor aus. Eine erfreuliche Entwicklung wird im Privatbereich festgestellt.

7.2.3 Pfl egetage nach Wohnsitz (ohne Tagesklinikfälle)

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			absolut	in %
Anzahl Pfl egetage				
Kanton Bern	237'425	251'870	-14'445	-5.7
Übrige Kantone	57'754	58'610	-856	-1.5
Ausland	4'463	4'519	-56	-1.2
Gesamt	299'642	314'999	-15'357	-4.9



Der allgemeine Trend zu kürzeren Aufenthalten zeigt sich auch hier. Generell werden Patienten in kürzerer Zeit behandelt und in kostengünstigere Nachversorgungsbereiche verlegt.

7.2.4 Entwicklung Aufenthaltsdauer/Bettenbelegung

Wie bereits erwähnt, hat sich die Aufenthaltsdauer weiter verkürzt (-0,6 Tage oder -7,1 %). Dadurch sank die Bettenbelegung von 83,0 % auf 81,9 %. Gleichzeitig sind im Jahr 2000 mehr Patienten behandelt worden (+2,4 %). Diese Entwicklung zeigt klar auf, dass die Bettenbelegung als Indikator für die Leistungsfähigkeit eines Akutspitals je länger je weniger geeignet ist und der Leistungsausweis gesamtschweizerisch auf eine neue Basis gesetzt werden muss.

8 Tarifpolitik 2000

8.1 Zusammenfassung der wichtigsten Verhandlungsergebnisse

- **Vertrag stationäre Patienten mit Wohnsitz im Kanton Bern, allgemeine Abteilung**

Der Vertrag, welcher für die Jahre 1998/99 als Pilot abgeschlossen wurde, ist an den Verhandlungen mit dem KVBK in eine definitive Vertragssituation ab 1.1.2000 umgewandelt worden. Entsprechend sind einige inhaltliche Themen an die heutige Situation angepasst, sowie materiell aufgrund der Neuberechnungen der Fachbereichsspezifischen Fallpauschalen (Betriebsrechnung 1998) verändert worden.
- **Ausserkantonale Patienten**

Die Reaktionen der Abkommenskantone gegenüber dem per 1.1.1998 eingeführten Abrechnungssystem mittels Fachbereichsspezifischer Fallpauschalen sind nach wie vor durchwegs positiv. Die Vereinbarungen sind im Zusammenhang mit dem EVG-Entscheid bezüglich der Kostentragung bei zusatzversicherten ausserkantonalen Patienten entsprechend definitiv angepasst worden, die Vertragskantone haben auf die inhaltlichen und materiellen Veränderungen positiv reagiert. Es führte zu keinen Vertragskündigungen, und es konnte von einer Stabilität ausserkantonaler Zuweisungen ausgegangen werden. Dies trotz einiger Aktivitäten in den Kantonen Freiburg und Tessin, welche im herzchirurgischen und kardialen Bereich eigene Kapazitäten planen oder aufgebaut haben.
- **Vereinbarung ambulante Behandlungen**

Die per 1.1.1998 durch den Regierungsrat des Kantons Bern erlassenen Taxpunktwerterhöhungen haben sich 1999 entsprechend ausgewirkt. Für das Jahr 2000 konnte bei steigender Leistungsentwicklung und Zuweisung der Patienten eine erneute Zunahme des Ertrages festgestellt werden.
- **Übereinkunft stationäre Patienten 1. und 2. Klasse (ganze Schweiz)**

Die Übereinkunft wurde in einigen Punkten inhaltlich an diejenigen der übrigen öffentlichen und privaten Spitäler angepasst. Alle Spitäler haben auch für das Jahr 2000 im Kanton Bern eine Nullrunde zu verzeichnen. Der Vertrag wurde um ein Jahr verlängert.
- **Eidgenössische Versicherer**

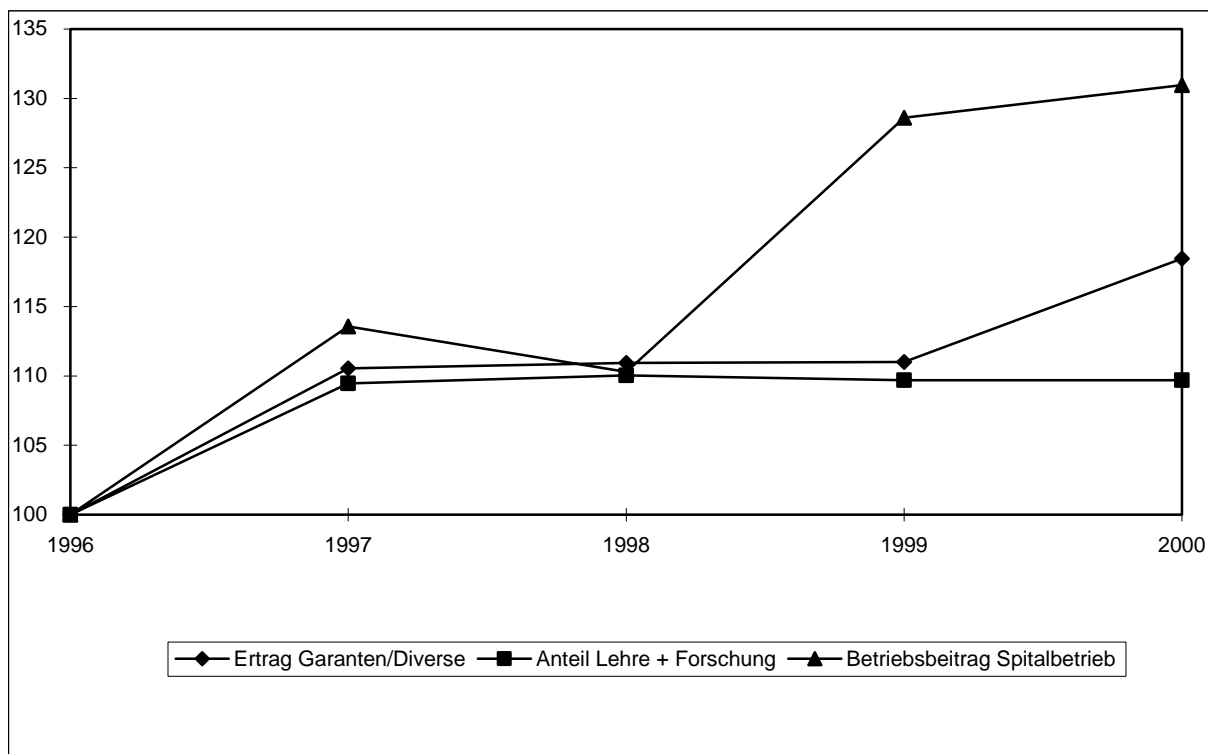
Per 1.7.1999 konnte die Tagespauschale von bisher Fr. 722.-- auf Fr. 759.-- bzw. per 1.7.2000 auf 765.-- erhöht werden. Gesamtschweizerisch muss zur Zeit festgestellt werden, dass für die gleiche Leistung unterschiedliche Abgeltungssätze in den Unispitälern durch die Versicherer beglichen werden. Die Bandbreite liegt zwischen Fr. 765.-- (Insel) bis Fr. 974.-- (Westschweizer Spitäler), diese Problematik kann mit der heutigen Berechnungsgrundlage nicht behoben werden. Es stellt sich die Frage, inwiefern die Eidgenössischen Versicherer sich dieser Ungleichheit bewusst sind und eine Steuerung der Fälle für sie ein Thema wird.

9 Kennziffern

9.1 Finanzielle Kennziffern

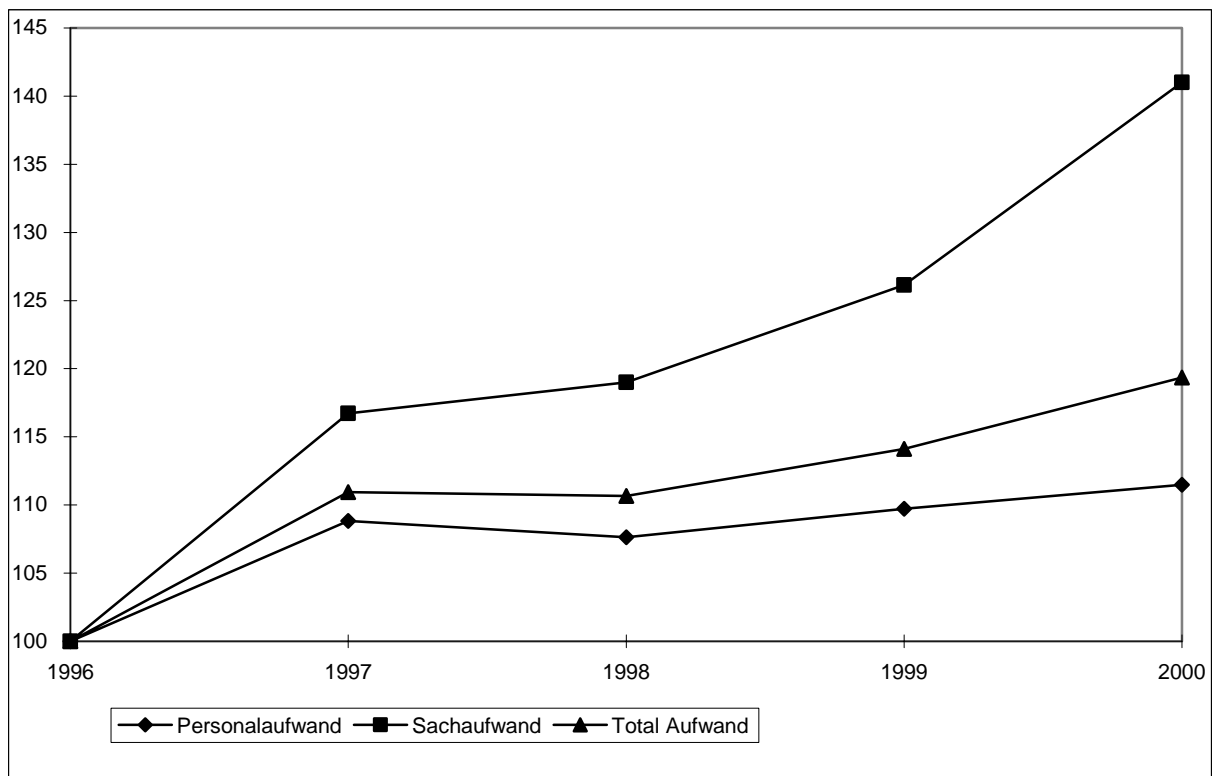
9.1.1. Entwicklung der Finanzierungsstruktur

	1996	1997	1998	1999 (ohne AZI)	2000 (ohne AZI)
Entwicklung in Fr.					
Ertrag Garanten/Diverse	334'480	369'763	371'073	371'253	396'220
Anteil Lehre + Forschung	86'789	95'006	95'500	95'200	95'200
Betriebsbeitrag Spitalbetrieb	98'296	111'620	108'412	126'410	128'728
Gesamtertrag	519'565	576'389	574'985	592'863	620'148
Entwicklung in %					
Ertrag Garanten/Diverse	100	111	111	111	118
Anteil Lehre + Forschung	100	109	110	110	110
Betriebsbeitrag Spitalbetrieb	100	114	110	129	131
Betriebsbeitrag Schulen					
Gesamtertrag	100	111	111	114	119



9.1.2 Entwicklung der Aufwandstruktur

	1996	1997	1998	1999	2000
Entwicklung in Fr.					
Personalaufwand (inkl. Arzthonorare)	380'911	414'540	410'000	417'972	424'633
Sachaufwand	138'654	161'849	164'985	174'891	195'515
Total Aufwand	519'565	576'389 1)	574'985	592'863	620'148
Entwicklung in %					
Personalaufwand	100	109	108	110	111
Sachaufwand	100	117	119	126	141
Total Aufwand	100	111	111	114	119

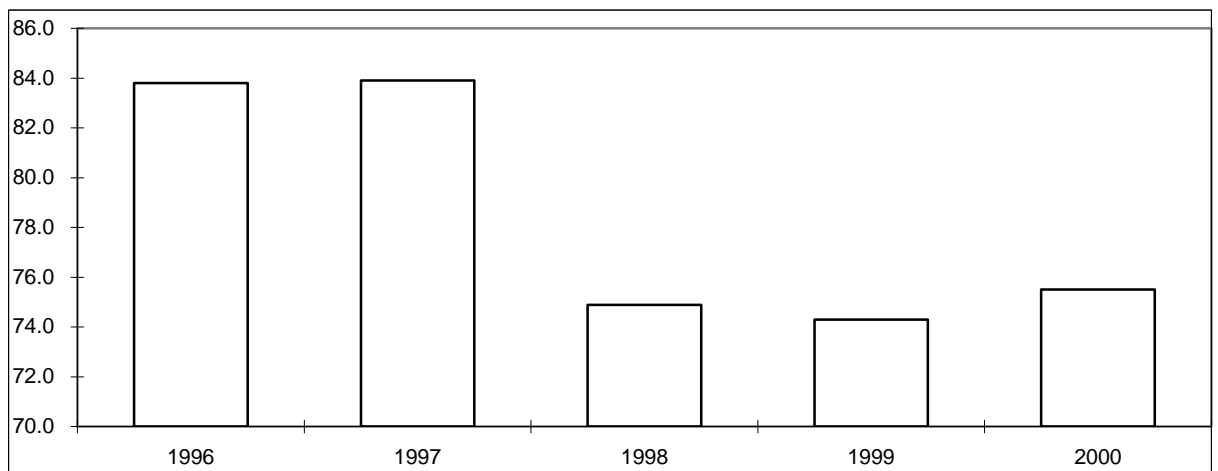


9.1.3 Entwicklung des Kostendeckungsgrades

	1996	1997	1998	1999	2000
Kostendeckungsgrad in %	83.8	83.9	74.9	74.3	75.5

Der Kostendeckungsgrad berechnet sich wie folgt:

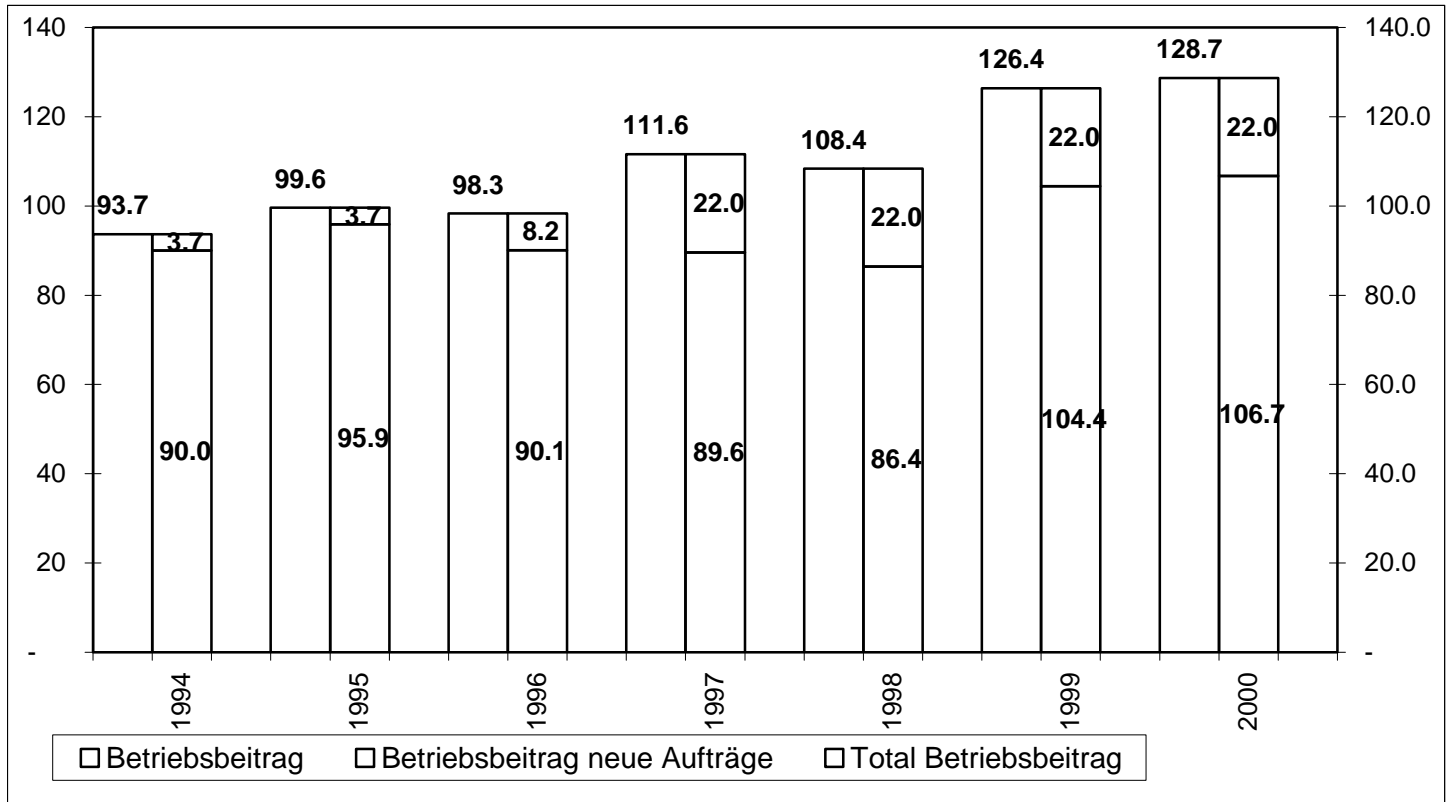
$$\frac{\text{Ertrag Garanten und Diverse (ohne Anteil Lehre und Forschung)} \times 100}{\text{Aufwand ./. Anteil Lehre und Forschung}} = \text{Kostendeckungsgrad in \%}$$



9.1.4 Entwicklung des Betriebsbeitrages

Beiträge neue Aufträge ab 1994:

- 1994: Fonds Krankheitsbekämpfung / HIV / Kant. Ernährungsberatung (3.7 Mio.)
- 1996: Integration Psychiatrische Universitätspoliklinik (4.5 Mio.)
- 1997: Integration Kantonales Frauenspital (13.8 Mio.)



in Mio. Fr.

9.2 Leistungsbezogene Kennziffern

	1996	1997	1998	1999	2000
in absoluten Zahlen					
Patienten (stationär)	32'436	36'745	37'451	37'243	38'149
Pflegetage (stationär exkl. Tagesklinikpatienten)	301'295	321'989	318'677	314'999	299'642
Betten	990	1'060	1'060	1'060	1'022
Ø Bettenbelegung (inkl. Tagesklinikpatienten)	84.7	84.7	83.9	83.0	81.9
Ø Aufenthaltsdauer	9.3	8.8	8.5	8.5	7.9
Personalbestand (Ø Istbestand)	3'763	4'104	4'120	4'196	4'342
Kosten je Pflegetag (nach MTK/SDK-Spaltaxmodell)	1'036	1'076	1'061	1'136	1'213
Entwicklung in % Basis: 1996					
Patienten (stationär)	100.0	113.3	115.5	114.8	117.6
Pflegetage (stationär exkl. Tagesklinikpatienten)	100.0	106.9	105.8	104.5	99.5
Betten	100.0	107.1	107.1	107.1	103.2
Ø Bettenbelegung (inkl. Tagesklinikpatienten)	100.0	100.0	99.1	98.0	96.7
Ø Aufenthaltsdauer	100.0	94.3	91.6	91.1	84.6
Personalbestand (Ø Istbestand)	100.0	109.1	109.5	111.5	115.4
Kosten je Pflegetag (nach MTK/SDK-Spaltaxmodell)	100.0	103.9	102.4	109.7	117.1

ab 1997 inkl. Frauenklinik
Im Jahr 2000 Übernahme von 70 Uni-Stellen

10 Anhänge

10.1 Berichte der Revisionsstelle

10.2 Rechnungslegung / Bewertungsgrundsätze / Definition

10.2.1 Rechnungslegung / Bewertungsgrundsätze

Darstellung der Zahlen in der Jahresrechnung

Alle Werte, sofern nicht speziell bezeichnet, in Fr. 1'000.--.

Investitionen /Abschreibungen

Im Inselehospital werden die Anschaffungen wie folgt gegliedert:

- | | |
|-----------------------|--|
| bis Fr. 3'000.-- | als Aufwand über „Unterhalt und Reparaturen“ |
| über Fr. 3'000.-- | "Investitionen" - diese werden während des Jahres aktiviert und Ende Jahr als Ganzes der Spitalerfolgsrechnung belastet |
| über Fr. 1'000'000.-- | Diese Anschaffungen erfolgen zulasten des Spitalzehntels und werden über separate Kreditoren-Konten direkt mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion abgerechnet. |

Sachliche Abgrenzungen

Werden in der Finanzbuchhaltung keine vorgenommen.

Wertschriften

Für die Wertschriften des Anlagepools erfolgte, gestützt auf die vom Verwaltungsausschuss am 17. März 2000 genehmigte Weisung, per 1. Juli 2000 eine Neubewertung, die die Auflösung bisher stiller Reserven im Umfang von Fr. 3'749 bewirkte.

Outsourcing ATAG debis Informatik (AdI)

Im Jahr 2000 erhielt das Inselehospital von der AdI eine einmalige Entschädigung für die Miete von PC- und Serverinfrastrukturen von Fr. 7'044, wovon nach Abzug der Mehrwertsteuer Fr. 6'629 verblieben. Diese Entschädigung ist unter den Leistungen für Personal und Dritte verbucht.

Im PC-Mietpreis für das Jahr 2000 war eine Komponente für das Projekt „Standardisierung“ enthalten, das zum Ziel hatte, die PC-Infrastruktur zu vereinheitlichen (aus verschiedenen Gründen hat sich das Projekt verzögert und ist erst 2001 angelaufen). Diese Komponente entfällt ab 2001. Die Einmalentschädigung diente also der Finanzierung dieser Zusatzkosten.

10.2.2 Definitionen / Erläuterung der Erträge

10.2.2.1 Erträge aus stationären Behandlungen

Tagesgrundtaxe

Diese Taxe beinhaltet die Abgeltung des Aufenthaltes in der Bettenstation

- Ärztliche Behandlung / Betreuung Bettenstation
- Infrastruktur wie Patientenzimmer, Verpflegung, Administration

Pflegezuschlag

Dieser Zuschlag beinhaltet die Abgeltung der Pflegeleistungen und der direkten Sachkosten (Medikamente) in der Bettenstation.

Behandlungspauschale

Pauschale Abgeltung sämtlicher patientenspezifischer Aufwände für die Behandlung / Betreuung, Pflege und medizinisch-technischer und therapeutischer Massnahmen.

Pauschalverträge in der Allgemeinen Abteilung mit den Krankenkassen und Eidg. Versicherungen.

Differenzkonten

Ertragsbereinigungen ausserkantonaler Patienten (Rechnungssplitting).

10.2.2.2 Erträge aus Einzelleistungen an Patienten

(Erträge aus ambulanten und stationären Behandlungen)

Erträge aus Verrechnung von Einzelleistungen gemäss vertraglicher Vereinbarung mit den Kostenträgern:

Erträge aus medizinischen Nebenleistungen

- Erträge aus Operations- und Anästhesietaxen (inkl. Nebenkosten)
- Erträge aus Medikamenten / Verbandstoffen
- Erträge aus Implantationsmaterial

Erträge aus Spezialuntersuchungen / Therapien

- Erträge aus medizintechnischen Leistungen
 - Radiologie
 - Labor (eigene und fremde Leistungen)
 - Diagnostischer Bereich
 - usw.
- Erträge aus medizinterapeutischen Leistungen
 - Physiotherapie
 - Ergotherapie
 - Logopädie
 - Dialysen
 - usw.

Erträge aus ärztlichen Beratungen / Konsultationen

- Erträge der Ambulatorien und Polikliniken
- Erträge aus Konsilien und Berichten

Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten

- Krankentransporte
- Coiffeur
- Inkassogebühren
- Abschreibungen
- Privatauslagen der Patienten

10.3 Investitionen

Getätigte Investitionen

Die folgenden VA/VR Kredite konnten abgerechnet werden:

		Kredit	Kosten	Diff.
I98625	Optischer Belegleser Leistungserfassung	220	220	0
I98626	Einführung SIS Frauenklinik	460	498	38
I99071	Plasma-Sterilisator Sterrad	220	194	-26
I00009	Polyvalentes Lasergerät	250	240	-10
Total		1150	1'152	2

Noch nicht abgerechnete VA/VR Kredite

		Kredit		Ende 2000 noch ausstehend zulasten	
		bewilligt	benutzt	Invest.	Betrieb
I97628	Projekt ICD-Codierung	600	444	156	
I98158	Kinder Herz-Lungen-Maschine	260	223	37	
I99014	Einführung PRN	330	240	90	
I99604	KAS / KPD, Dispo	400	225	175	
I00050	PDMS IB 5	300	0	300	
I00143	Brain Lab	300	0	300	
I00515	Informatikinvestitionen	1'000	0	1'000	
I00516	Informatikinvestitionen	1'000	0	1'000	
Total		4'190	1132	3'058	0

10.4 Banken

	Stand am 31.12.2000		
	Guthaben	Schuld	Saldo
Inselspital Spitalbetrieb			
<i>Kontokorrente</i>			
BEKB	10'408		
UBS	0		
CS	24		
Spar- und Leihkasse Bern	7		10'439
<i>feste Darlehen</i>			
BEKB		25'000	
UBS		33'229	
Spar- und Leihkasse Bern		10'000	-68'229
Inselspital-Stiftung			
<i>flüssige Mittel</i>			
BEKB Bern "Liegenschaften"	155		
BEKB Festgeld	3'000		3'155
<i>Wertschriften</i>			
Beteiligung am Anlagepool "Inselspital"	7'297		
./.. unter Fonds und Stiftungen im Anlagepool "Inselspital" enthalten	-7'297		0
<i>feste Darlehen</i>			
BEKB		5'000	
UBS		15'000	-20'000
Fonds und Stiftungen			
Anlagepool Inselspital (mit Anteil Inselstiftung von 7'297)			
BEKB Konto	1'618		
BEKB Festgeld	19'000		20'618
BEKB Wertschriften	13'845		
UBS Wertschriften	8'247		22'092
übrige Bankverbindungen			
<i>Kontokorrente</i>			
BEKB	384		
UBS	50		
CS Bern	426		
Spar- und Leihkasse Bern	31		891
<i>Wertschriften</i>			
UBS	2'051		
CS	1'031		
Valiant Bern	657		3'739
<i>Hypotheken</i>			
BEKB Bern		186	-186
Total	60'934	88'415	-27'481

Kreditlimite Berner Kantonalbank	60'000
Kreditlimite UBS	60'000
Kreditlimite Spar- und Leihkasse	30'000

10.5 Abgeltung für Lehre und Forschung

	Rechnung 2000	Rechnung 1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Aufwand Spitalbetrieb	620'148	592'863	27'285	4.6
./. Arzthonorare	-27'756	-22'706	-5'050	22.2
korrigierter Aufwand Spitalbetrieb	592'392	570'157	22'235	3.9
/ . Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	-29'653	-20'057	-9'596	47.8
+ Betriebskosten Universität	2'123	1'858	265	14.3
bereinigter Aufwand	564'862	551'958	12'904	2.3
davon 19.3% Lehre und Forschung	109'018	106'528	2'490	2.3
./. Betriebskosten Universität	-2'123	-1'858	-265	14.3
Abgeltung Universität				
Anteil Lehre und Forschung				
Errechnet	106'895	104'670	2'225	2.1
Abgeltung gemäss RRB 1505	95'200	95'200	0	

10.6 Liegenschaften der Inselehospital-Stiftung

Stand am 31. Dezember 2000	Bilanz (Buchwert)	Gebäude- vers. Wert	Amtlicher Wert	Anteil an festen Darlehen
Freiburgstrasse 63/65	4'200	5'000	4'343	1'400
Jennerweg 5 a	350	870	618	
Murtenstrasse 8/10/12 Parking *	16'300	28'000	33'780	11'200
Murtenstrasse 11	490	1'800	936	
Murtenstrasse 20	0	600	373	
Murtenstrasse 22	0	560	283	
Murtenstrasse 34	1'700	2'500	1'367	450
Murtenstrasse 35 LWM	11'680	18'297	11'031	3'700
Murtenstrasse 40/42	7'000	21'500	8'103	2'700
Murtenstrasse 50	1'980	3'300	1'688	550
Hochbühlweg 4	1'200	2'500	1'043	
Zieglerstrasse 8	1'000	2'050	756	
Inselheim	350	2'950	1'376	
Total	46'250	89'927	65'697	20'000

*Amtlicher Wert inkl. Ausbildungszentrum Inselehospital AZI

10.7 Kapital der Fonds und selbständigen Stiftungen

	31.12.2000	31.12.1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Patientenorientierte Fonds				
Fürsorgefonds unbemittelter Patienten	3'629	3'187	442	13.9
Fürsorgefonds für das Personal des Inselspitals	41	68	-27	-39.7
Bertha Helfenstein-Fonds	194	166	28	16.9
Martha Gertrud Känzig-Fonds	1'333	981	352	35.9
Dr. Beat Koller-Fonds	362	307	55	17.9
Fonds zur Anschaffung von Prothesen und ortho- pädischen Apparaten für unbemittelte Patienten	903	727	176	24.2
Scherb-Fonds	1'763	1'377	386	28.0
Flora Senti-Fonds der Poliozentrale	15	15	0	
Hans Stettler-Fonds zur Unterstützung bedürftiger Patienten der Dermatologischen Klinik	541	433	108	24.9
Kernen-Fonds für epileptische Patienten	948	789	159	20.2
Weihnachtsfonds des Inselspitals	109	105	4	3.8
Weihnachtsfonds der Kinderklinik	37	35	2	5.7
Fonds Italia / Lombardi-Fonds Kinderklinik	1'385	1'108	277	25.0
Proff. Sahli und Seiler-Fonds	330	267	63	23.6
Arche Fonds	318	319	-1	-0.3
B. Schwyter-Fonds	10	10	0	
Unterstützungsfonds Frauenklinik	72	82	-10	-12.2
Total	11'990	9'976	2'014	20.2
Fonds für spezielle Zwecke				
Hans Neuenschwander-Fonds	883	842	41	4.9
Sara Sophie-Pieren-Fonds	82	80	2	2.5
Studienfonds der Inseldirektion	57	73	-16	-21.9
Fonds der Schule für Physiotherapie	65	90	-25	-27.8
Parkplatz-Fonds	9	32	-23	-71.9
Fonds der Kinderkrippe	59	58	1	1.7
Fonds chronisch kranke Kinder	35	34	1	2.9
Förderungsfonds der Direktion Krankenpflege	49	29	20	69.0
Total	1'239	1'238	1	0.1

	31.12.2000	31.12.1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Fonds für Wissenschaft und Medizin				
Haag-Fonds von Prof. Goldmann	40	-17	57	-335.3
Prof. Albert Schüpbach-Fonds der Medizinischen Abteilung des Inselspitals	117	139	-22	-15.8
Wildbolz-Fonds der Urologischen Klinik	369	365	4	1.1
Wissenschaftlicher Fonds des Chemischen Zentrallabors	367	364	3	0.8
Wissenschaftlicher Fonds der Medizinischen Klinik	123	58	65	112.1
Fonds der Anästhesie-Abteilung und der Abteilung für Reanimation und Intensivbehandlung	4'454	2'203	2'251	102.2
Fonds der zentralen Institute und Kliniken med. Radiologie	300	298	2	0.7
Wissenschaftlicher Fonds der Urologischen Universitätsklinik	109	142	-33	-23.2
Dr. Streuli-Fonds Augenklinik	1'686	1'740	-54	-3.1
Wissenschaftlicher Fonds der Klinik für Thorax-, Herz- und Gefässchirurgie	573	327	246	75.2
Fonds für ambulante Ergotherapie der Rheumato- logischen Klinik	0	6	-6	
Fonds der Kardiologischen Abteilung der Medi- zinischen Klinik	64	464	-400	-86.2
Fortbildungsfonds der Neurochirurgischen Klinik	389	439	-50	-11.4
Forschungsfonds für die Parkinson'sche Krankheit				
Fonds der Neurologischen Universitätsklinik	93	95	-2	-2.1
Erna Bula-Fonds Abteilung der Kardiologie	1'443	1'084	359	33.1
Wissenschaftlicher Fonds der Nuklearmedizin	42	30	12	40.0
Fonds der Urologischen Klinik	499	549	-50	-9.1
Wissenschaftlicher Fonds des Instituts für Immunologie und Allergologie	15	15	0	
Prof. Ettore Rossi-Fonds	641	616	25	4.1
Wissenschaftlicher Fonds des Hämatologischen Zen- trallabors	449	600	-151	-25.2
Wissenschaftlicher Fonds "Flow Reducing Devices" der Chirurgischen Kinderklinik	62	61	1	1.6
Wissenschaftlicher Fonds der Abt. f. Angiologie	304	262	42	16.0

	31.12.2000	31.12.1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Fonds zu wissenschaftlichen Zwecken der Medizinischen Kinderklinik	904	831	73	8.8
Wissenschaftlicher Fonds der Abt. f. Plastische- und Wiederherstellungschir.	-2	13	-15	-115.4
Wissenschaftlicher Fonds der Klinik für Viszerale Chirurgie	28	165	-137	-83.0
Wissenschaftlicher Fonds der Pneumologischen Abt. der Medizinischen Klinik	223	219	4	1.8
Wissenschaftlicher Fonds der Abt. f. Kieferchirurgie	106	61	45	73.8
Wissenschaftlicher Fonds der Med. Poliklinik	5	3	2	66.7
Wissenschaftlicher Fonds Abt.f. Gastroenterologie	20	-2	22	-1100.0
Wissenschaftlicher Fonds der Chirurgischen Kinderklinik	5	13	-8	-61.5
Wissenschaftlicher Fonds des Inst. f. Diagnostische Radiologie	1'386	1'245	141	11.3
Walter Schmid-Fonds der Medizinischen Abteilung Anna-Seiler-Haus	69	68	1	1.5
Wissenschaftlicher Fonds der Dermatologischen Klinik	132	84	48	57.1
Walter Schmid-Fonds der Med. Poliklinik	6	6	0	
Wissenschaftlicher Fonds der Klinik für Radio-Onkologie	141	125	16	12.8
Wissenschaftlicher Fonds der Abt.f. Endokrinologie Diabetologie	57	94	-37	-39.4
Wissenschaftlicher Fonds der Neurologischen Klinik	755	720	35	4.9
Wissenschaftlicher Fonds der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden	8	25	-17	-68.0
Wissenschaftlicher Fonds der Klinik für Medizinische Onkologie	578	463	115	24.8
EEG- und Epilepsie-Fonds der Neurologischen Klinik	66	77	-11	-14.3
Tumorkasse an der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik	72	71	1	1.4
Wissenschaftlicher Fonds der Rheumatologischen Universitätsklinik	243	135	108	80.0

	31.12.2000	31.12.1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Wissenschaftlicher Fonds der Abt. f. Handchirurgie	6	15	-9	-60.0
Wissenschaftlicher Fonds der Orthopädischen Klinik	336	274	62	22.6
Hypnos-Fonds des Institutes f. Anästhesiologie	118	98	20	20.4
Wissenschaftlicher Fonds des Departementes für Innere Medizin	0	16	-16	
Wissenschaftlicher Fonds der Abt. f. Nephrologie	1'504	1'505	-1	-0.1
Wissenschaftlicher Fonds der Abt.f. Neuroradiologie	1'074	1'115	-41	-3.7
Wissenschaftlicher Fonds der Psychiatrischen Universitätspoliklinik	287	196	91	46.4
Jubiläumsfonds der Frauenklinik	50	50	0	
Forschungsfonds für Perinatalmedizin Frauenklinik	109	123	-14	-11.4
Forschungs- und Weiterbildungsfonds Frauenklinik	312	249	63	25.3
Wissenschaftlicher Fonds der Abt. f. Neuropsych. Rehabilitation	38	19	19	100.0
Wissenschaftlicher Fonds der Abt. f. Thoraxchirurgie	95	12	83	691.7
Wissenschaftlicher Fonds der Med. Abt. Lory-Haus	29	32	-3	-9.4
Wissenschaftlicher Fonds der Abt. f. Infektiologie	96	29	67	231.0
Wissenschaftlicher Fonds des Notfallzentrums	35	31	4	12.9
Wissenschaftlicher Fonds der Abt. f. Intensivbehandlung	680	207	473	228.5
Wissenschaftlicher Fonds des Departementes Herz und Gefässe	55	9	46	511.1
Fonds Mitarbeitende Urologische Klinik	22	12	10	83.3
Fonds Weiterbildung und Forschung in Pflege Departement DMILL	10	0	10	
Wissenschaftlicher Fonds des Departementes DOLS	10	0	10	
Fonds Personalanlässe des Departements DMILL	-8	0	-8	
Total	21'799	18'248	3'551	19.5

	31.12.2000	31.12.1999	Abweichung	
			in Fr.	in %
Selbständige Stiftungen				
Hans Goldmann-Stiftung	1'030	901	129	14.3
Haag Streit Stiftung	2'105	2'059	46	2.2
Meyer-Schneider-Stiftung	50	52	-2	-3.8
Mayor-Gedächtnis-Stiftung	158	181	-23	-12.7
Marlies Schwegler-Stiftung	997	811	186	22.9
Bernische Stiftung für klinische Krebsforschung	1'368	1'155	213	18.4
Stiftung für pädiatrische Knochenmark- transplantation	833	769	64	8.3
Total	6'541	5'928	613	10.3
Gesamttotal aller Fonds und Stiftungen	41'569	35'390	6'179	17.5